

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHERFREIZEIT

Otter-Status

Fischer wollen endlich
Ergebnisse sehen

Angel-Geschichte

Serie Teil III:
„Die Angelruten“

„DIE RINNE“

Die Neue Donau in Wien ist eines der von Anglern
meistfrequentierten Gewässer Österreichs.
Ein ausführliches Portrait des Entlastungsgerinnes,
seiner Fischer und der weithin bekannten Donauinsel.

Titelfoto: Norbert Nova k - Fischer auf der Wiener Donauinsel



Neues VÖAFV-Revier im
Oberösterreichischen Salzkammergut!

Ihre Fischertage am Hinteren Langbathsee

**Neue VÖAFV-Aktion 2015:
Vergünstigung für Begleitpersonen!**

Der VÖAFV bietet Fliegen- und Spinnfischern am Hinteren Langbathsee die einmalige Möglichkeit, ein paar Tage oder sogar einen mehrwöchigen Urlaub an diesem Traumgewässer samt Unterkunft in einer neu eingerichteten Fischerhütte in absoluter Alleinlage (bis zu 7 Schlafplätze) zu verbringen.



Ebenso stehen zwei Langboote (Plätten) zur Verfügung.

Vorkommende Fischarten: Seesaibling, Seeforelle

Hütte + Fischereilizenz, pro Person/Tag:	€ 110,-
Jugendliche (12-18 Jahre, inkl. Lizenz), pro Person/Tag:	€ 50,-
NEU! Begleitperson (ohne Lizenz), pro Person/Tag:	€ 50,-
Kinder (bis 12 Jahre):	kostenlos!

Alle Infos bei: FV-Salzkammergut

Offenseeweg 5, 4802 Ebensee
Tel.: 0664/120 92 86
Mail: karl@salzkammergut-
fliegenfischen.at
Web: [www.fischereiverein-
salzkammergut.at](http://www.fischereiverein-salzkammergut.at)

Stand Juni 2015, Mindestbelegung: 2 Pers., 3 T./2N. zuzügl. Endreinigung. Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich. Unverbindl. Information ohne Gewähr. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Liebe Leserin, lieber Leser!



MARTIN GENSER
CHEFREDAKTEUR

Die Neue Donau ist als langjähriges Fischwasser in bewährten Händen des VÖAFV und eines der meistfrequentierten Österreichs überhaupt. Zeit also, dieses wunderschöne Angelparadies mitten in Wien in dieser Ausgabe detailreich zu portraituren. Norbert Novak hat sich dabei ordentlich ins Zeug gelegt, um uns möglichst vielschichtige Eindrücke der abwechslungsreichen Revierabschnitte an der „Rinne“ näher zu bringen.

Nach wie vor ist der Fischotter das Thema Nr.1 bei Österreichs Fischerei. Den vorangegangenen Streitigkeiten über Ausbreitung, Schäden und Individuen-Zahlen in denen sich Befürworter und Gegner einen unerbittlichen Schlagabtausch lieferten, folgten seit geraumer Zeit gemeinsame Projekte in den jeweiligen Bundesländern. Sinn und Zweck sei es, einen ganz klaren, zahlenmäßigen Überblick zu schaffen sowie Entwicklungs-Prognosen zu generieren, um daraus regulative Maßnahmen (oder auch keine) abzuleiten. Vielen Fischzüchtern und Bewirtschaftern läuft aber verständlicherweise die Zeit davon, und sie sind mangels aussagekräftiger Zwischenstandsberichte bereits ungeduldig. Wir fragten dazu für Sie bei Landesfischereiverantwortlichen nach.

Viele Einflussfaktoren auf unsere Gewässer (und die Fischbestände) wurden mit dem Inkrafttreten des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplanes (NPG) seit 2003 erst richtig sichtbar. Wie steht es derzeit mit der Umsetzung, und was birgt der Nachfolge-Plan 2016 bis 2021? Auch das erfahren Sie u.a. bei uns kurz und bündig.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen,
Ihr

IMPRESSUM



Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine,
Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at

Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter

Chefredakteur: Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Kai Bliednick, Norbert Novak, Stefan Tesch **Layout:** Stefan Clapczynski

Koordination: Martin Genser **Anzeigen:** Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at

Gültige Anzeigenpreisliste: 07/2014 **Druck:** AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsart: 6 x jährlich **Einzelpreis:** 5,- Euro

Abo-Service: Tel. 01/403 21 76 oder E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Jahresabonnement f. Österreich inkl. Postversand: 35,- Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.



angelreisen.de
HAMBURG

HEILBUTTALARM 2016

Wir haben die besten Großfisch- & Heilbuttreviere in Nordnorwegen für SIE!



Jetzt Charterflüge 2016 sichern!

26.05. - 18.08.2016
München-Bodo-München
Saltstraumen Brygge & Arctic Seasport

18.05. - 18.08.2016
München-Tromsø-Evenes-München
Vinjesjøen & Fjordcamp

Jetzt buchen!
Tel.: +49 (0) 40 736 05 70
www.angelreisen.de

WIR SIND ANGELREISEN!
Ihr Spezialist für Angelfreisen weltweit

Vögler's Angelfreisen GmbH - Wendenstraße 429
D-20537 Hamburg - info@angelreisen.de
Telefon +49 (0) 40 736 05 70 - Fax +49 (0) 40 732 97 37

angelreisen.de
HAMBURG



Thema Nr.1

Nach wie vor wartet Österreichs Fischerei auf konkrete Ergebnisse aus der Fischotter-Diskussion

Foto: www.hausernaturfoto.at

Die Otter-Frage

Das Thema „Schäden durch Fischotter“ hat kein Ende. Während die Population des Wassermarders in Österreich vielerorts rapide ansteigt und die Rufe nach Gegenmaßnahmen immer lauter werden, scheint bei den dafür zuständigen Behörden Stillstand zu herrschen. Fisch&Wasser fragte nach.

Glaubt man dem Gros der Meinungen aus mittlerweile allen Ecken Österreichs, dann hat sich der Fischotter – Fisch- oder Wassermarder, wie er auch regional genannt wird – flächendeckend ausgebreitet.

Ständig wird lautstark von neuen Sichtungen, am Ufer liegenden Fischresten, Losungen und Spuren berichtet. Sogar Unmengen an Bildmaterial aus Kamerafallen lägen vor. Von leeren Gewässern bei den Bewirtschaftern, Millionenschäden bei den Fischzüchtern und Teichwirtschaften – vielfach Existenzgrundlagen – ist die Rede. Niemand, der damit Berührungspunkte hat, kann fassen, dass hier von Seiten der Behörden derzeit nur zugeschaut wird. Soweit die Stimmung. Was aber ist wirklich los?

NÖ. Bekanntlich hat man in Niederösterreich bereits seit geraumer Zeit einen Arbeitskreis „Fischotter“ eingerichtet. Das aus Vertretern der Lan-

desregierung, NGO's, Wildtierexperten und des Landesfischereiverbandes zusammengesetzte Gremium soll im Zuge eines Projekts Daten und Fakten sammeln und fachmännisch auswerten. Dies geschieht aber derzeit bewusst hinter verschlossenen Türen, was viele irritiert.

Mittlerweile arbeiten die Fischotter-Befürworter und -gegner sowie neutrale Experten Seite an Seite. Nur so können die letztlich aussagekräftigen Ergebnisse gemeinsam getragen und als allgemeingültige Basis für weitere Entscheidungen dienen.

Die Stimmung bei Fischern und Teichwirten draußen am Wasser ist wesentlich angespannter: „Wir brauchen keine Expertengruppen mehr, die den Nachweis des Fischmarders erbringen wollen. Jeder kann mittlerweile zuschauen, wie am hellichten Tag Fische aus unseren Teichen gefressen werden.“, beklagen sie sich lautstark. „Während wieder ewig untersucht und geredet wird, verlieren wir unse-

re Existenzen.“ Weiters: „Wenn nicht bald etwas geschieht, pachtet keiner mehr die leeren Gewässer.“, hört man andernorts.

Dass Ergebnisse verschleppt würden, will Gregor Gravogl, Geschäftsführer des NÖ Landesfischereiverbandes, nicht gelten lassen: „Der Arbeitskreis arbeitet nach wie vor auf Hochtouren. Intensiv werden die unterschiedlich ausgesuchten Gewässer auf Fischotter-Einflüsse untersucht, beprobt und beobachtet. Losungen werden genetisch auf Otter-Verwandtschaften getestet. Sichtungen, Fotos, Spuren, Wanderverhalten und die dazugehörigen Daten und Fakten werden zudem penibel ausgewertet. Das dauert.“ Parallel dazu erfolgt die Erfassung der rückgesendeten Nachweisformulare, die übrigens auch von der Homepage des NÖ Landesfischereiverbandes downloadbar sind. „Wir haben bereits verwertbare Daten zurückgeschickt bekommen“, erklärt Gravogl, „dennoch ist der Rücklauf nach wie vor verhältnismäßig nied-

rig.“. Ein indirekter Appell also, alle Sichtungungen doch mittels der Formulare zu dokumentieren und an den NÖ LFV zu übermitteln. Einen offiziellen Zeitpunkt zur Veröffentlichung der Ergebnisse gibt es laut Auskunft noch nicht. Von anderer Seite drang aber doch verhalten durch, dass man mit Anfang 2016 rechne.

ÖÖ. Klarer kommuniziert hier schon Siegfried Pilgerstorfer, langjähriger Oberösterreichischer Landesfischereimeister. „Unsere ersten Projekte starteten bereits Ende der neunziger Jahre, lange bevor der Fischmarder in anderen Teilen Österreichs überhaupt Thema war.“, erklärt Pilgerstorfer den Vorsprung, warum in Oberösterreich ein entsprechender Managementplan soeben Gültigkeit erlangt hat. Klingt gut, aber auch hier sind trotzdem noch Studien und Nachweise offen, bevor es definitiv zu regulativen Eingriffen kommen kann. „Wichtig ist bei uns ein besonderer Umstand“, meint Pilgerstorfer: „Es ist scheinbar bei der Bevölkerung angekommen, dass es sich beim Fischmarder nicht mehr klischeehaft um ein putziges Streicheltier handelt.“

Stmk. Fischotter-geplagt fühlt sich vor allem die steirische Fischerei. Der Obmann des Landesfischereiverbandes Steiermark, Fritz Ebensperger, benennt die hier dazu noch fehlende allgemeine Akzeptanz: „Bei allen – auch unseren – ständigen Bemühungen rund um den Naturschutz: Wir müssen endlich anerkennen, dass eine vom Menschen geprägte Kulturlandschaft einfach anderen Regeln unterliegt, als ein sich selbst überlassenes Ökosystem. Neben dem möglichen Wildtier-Regulativ sind vor allem Querbauten wie Kraftwerke,

Staustufen, harte Uferverbauungen, Begradigungen und vieles mehr dafür verantwortlich, warum ständig alles rund um unsere Gewässer ‚gemanagt‘ werden muss.

Projekte gibt es auch hierorts. Dennoch sind die Steirer mehr in ständiger Verbindung mit den Vorreiter-Bundesländern Ober- und Niederösterreich, und hoffen, von dort ausgehend auf aufbauende Ergebnisse. Ganz nebenbei wird dadurch erneut spürbar, wie notwendig ein eigenverantwortlicher steirischer Fischereiverband mit dem Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts wäre ...

Kärnten versuchte sich Anfang Juni regional mit dem Argument des Verlustes der „Urforelle“ vom Einfluss des Fischotters zu befreien. Von Umsiedlung in andere Regionen und sogar nach Bayern ist die Rede, bevor bestandsregelnd eingegriffen werden soll.

Sosehr das Stimmungsbild der österreichischen Fischer und Teichwirte nach wie vor einseitig zu sein scheint, so setzen Experten doch ausdrücklich auf das sachliche Gespräch und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den Vertretern der Fischotter-Befürworter. „Nur gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Argumente wird zu einer endlich vernünftigen Lösung beim Thema ‚Fischotter‘ führen. So oder so.“, sind sich alle Vertreter einig. Wir müssen uns also noch gedulden.

Im Hinblick auf die hoffentlich zeitnahe Präsentation der zu erwartenden Ergebnisse, stellt sich jedoch schon jetzt eine Frage: Welche Politik-Vertreter werden sich dann in Letztverantwortung zur Umsetzung auch möglicher unpopulärer Maßnahmen durchringen? 



Günther Kräuter, VÖAFV-Präsident

Foto: Gabriele Moser

Offen gesagt ...

Endlich wird die Bedrohung der Tierwelt unter Wasser durch die dramatische Zunahme der Otterpopulation deutlich angesprochen. Fischotter sind nicht nur possierliche Tiere, sondern auch gefräßige Räuber, die heimische Fischbestände in ganzen Gewässersystemen vernichten. Aufgabe eines verantwortungsvollen Tier- und Artenschutzes muss es sein, Tiere nicht nach ihrem herzigen Aussehen, sondern nach ihrer Auswirkung auf Ökosysteme zu beurteilen.

Vor die Wahl gestellt, ob die Otterpopulationen aufgrund leergefressener und toter Gewässer mangels Nahrung wieder verschwinden, oder vernünftige Reduzierungen das Überleben der heimischen Fischfauna und des Fischotters sicherstellen, sollte die Entscheidung einfach sein. Dazu braucht es „nur“ für Naturschutz zuständige Landespolitiker mit Mut und Rückgrad, die einer falsch verstandenen Otterromantik entgegenreten.

Günther Kräuter

Hurch
fly-fishing

Taimen Switch - die ultimative Huchenrute
ab sofort erhältlich
www.hurch.com



www.hurch.com



Eine Reportage über die Neue Donau und die Donauinsel – das wahrscheinlich bedeutendste Fischgewässer von Wien, das eigentlich als Entlastungsgerinne für den Hochwasserschutz konzipiert wurde. **Norbert Novak** hat sich an dem Wiener Kultgewässer umgesehen.

Gegenständliches Gewässer trägt viele mehr oder weniger wertschätzende Namen: Entlastungsgerinne, Neue Donau, „Faden-nudel“, „Spaghettinsel“, „Pissrinne“, Donauinsel oder einfach nur Rinne. Seit Jahrzehnten wird die Neue Donau intensiv befischt und bietet eine anregende Fischerei mitten in der Bundeshauptstadt Wien. Die Erreichbarkeit ist vorzüglich: Radwege säumen es auf beiden Ufern und sogar drei U-Bahnlinien haben dort ihre Haltestellen. Auch Parkmöglichkeiten gibt es ausreichend. Bevor wir uns jedoch in medias res stürzen, blicken wir ein wenig zurück auf die Geschichte dieses Gewässers.

Vor der ersten Donauregulierung Ende des 19. Jahrhunderts befand sich auf dem Terrain ein recht naturbelassenes Überschwemmungsgebiet. Die Donau war zu diesem Zeitpunkt noch in viele Haupt- und Nebenarme verzweigt. Regelmäßig stand zudem die Stadt unter Wasser. 1918 entstand der erste Vorschlag zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Wien durch den Bau eines sogenannten Entlastungsgerinnes. Die Grundidee des sehr umstrittenen Bauprojekts, das wahrscheinlich heute keine Umweltverträglichkeitsprüfung mehr beste-

hen würde, geht auf den vier Jahre vor Fertigstellung der Bauarbeiten verstorbenen Wiener Ingenieur August Zottl zurück, der seine Pläne schon in der Zwischenkriegszeit der Wiener Stadtregierung vorlegte. Doch erst nach dem verheerenden Hochwasser des Jahres 1954 entstand ein neuer Donau-Regulierungsplan. Bei diesem Katastrophenergebnis zeigten sich nämlich die Grenzen der Standfestigkeit einzelner Dammabschnitte. 1972 fiel der Startschuss zum Aushub des Entlastungskanals unter Bürgermeister Felix Slavik. Die Neue Donau inklusive Donauinsel wurde im Jahre 1988 unter Bürgermeister Dr. Helmut Zilk feierlich eröffnet.

Die Neue Donau ist insgesamt 21,1 Kilometer lang und hat ihren Beginn in Langenzersdorf, wo sich auch das sogenannte Einlaufbauwerk befindet. Diese Wehranlage regelt die Dotation des Entlastungsgerinnes und wird bei einem Hochwasser der Donau geöffnet. Durch die Neue Donau fließen dann maximal 5.000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde. Im Hauptstrom verbleiben bei einem massiven Hochwasser etwa 9.000. Die Neue Donau ist bis zum Wehr 1, das knapp oberhalb der U2-Brücke liegt, barrierefrei. Wehr 1 dient, so wie die beiden anderen Wehranlagen, zur Wasserstandsregulierung

Reif für die RINNE

Die Neue Donau
In den 1970er-Jahren
noch schwer in Bau,
präsentiert sich die
sogenannte „Rinne“
heute als attraktives,
urbanes Gewässer

der Neuen Donau. Es besteht aus fünf Wehrfeldern mit je 25 Metern Breite. Wehr 2 liegt im untersten Teil des Entlastungsgerinnes, zirka auf Höhe des Ölhafens. Es wurde als Aussichtspunkt auf „anstehende“ Fische berühmt, die sich vor allem im Frühjahr massenhaft im Unterwasser dieser Wehranlage tummeln. Besonders auffällig sind dort wahre Tolstolob-Monster, die häufig weit über einen Meter lang, aber scheinbar völlig köderresistent sind. Echte Rinnen-Profis wissen darüber Bescheid. Neulinge bringt diese gefühlte Ignoranz der Fische aber oftmals zur Verzweiflung.

Freizeitoase. Die Neue Donau ist größtenteils ein künstliches Gewässer, das sich aber im Laufe der Jahre zum Teil recht naturnah entwickelt hat

bzw. auch von Seiten der zuständigen Wiener Magistratsabteilung 45 ökologisch gestaltet wurde. Sogar Altbaumbestände blieben bestehen, indem man die damalige Dammschüttung entsprechend aussparte oder verlagerte. Auch Altarmbereiche wie das sogenannte Zinkerbachl und „Toter Grund“ wurden samt der umgebenden Vegetation erhalten und in die Modellierung integriert. Die Insel bietet vielfältige Möglichkeiten für Erholungssuchende. Sei es eine ausgedehnte Radtour von Höhe Langenzersdorf bis in die Lobau, sei es ein luftiger Ausflug mit den Inline-Skates, sei es ein waghalsiger Sprung mit dem Wakeboard an der seinerzeit „Wasserschilift“ genannten Anlage. Auch für AnhängerInnen der Freikörperkultur gibt es ausgewiesene Zonen. Grillfans kommen am Entlastungs-

gerinne ebenfalls auf ihre Rechnung. An schönen Tagen sind Teile der Insel wahrlich in ein nebeliges Rauchkleid gehüllt. Aromen von Lammfleisch und exotischen Gewürzen steigen dem Besucher in die Nase.

Die Insel ist auch neben vielen anderen Veranstaltungen Austragungsort eines Groß-Events: Das Donauinselfest ist ein Freiluft-Musikfestival mit freiem Eintritt, das seit 1984 jährlich an einem Wochenende im Frühsommer stattfindet. Mit über drei Millionen BesucherInnen an drei Tagen ist es das größte, regelmäßig stattfindende Freiluft-Musikfestival weltweit. Wie die Fische der Donau und Neuen Donau die akustischen Schmankerln empfinden, bleibt ein Rätsel. Nur hartgesottene Angler frönen ihrer Leidenschaft während der drei „lauten Tage“.





Neunzig Prozent des Entlastungsgerinnes werden vom Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine bewirtschaftet. Insgesamt sorgen sich vier VÖAFV-Vereine mit zusammen über 2.000 Mitgliedern um die Neue Donau sowie auch den parallelen Donauabschnitt, der ja ebenfalls zum jeweiligen Revier dazugehört.

Der Kasten unten zeigt die einzelnen Reviere mitsamt ihrer Länge und dem zuständigen Verein samt Obfrau/-mann.

Kapitale Fische. Die Obfrauen und Obmänner haben einen durchaus engen Draht zu ihren Lizenznehmern und sind auch selbst oft am Wasser unterwegs. Beispielsweise ist der Obmann des Fischereivereins Floridsdorf, Johann Schmidt, seit 19 Jahren an der Neuen Donau aktiv – auch als begeisterter Fischer. Der „Hansl“, wie ihn die meisten nennen, ist ein Raubfisch-Experte ersten Ranges und fertigt seit einigen Jahren auch seine

eigenen Wobbler an. Legendar sind seine Sondereditionen „Rapidwobbler“ oder „Flodorfer Vereinswobbler“. Auch Veranstaltungen wie etwa Spinnfischerkurse kündigt Obmann Schmidt mittels Bildern von individuell gestalteten Wobblern an. Seine Marke Eigenbau ist zudem äußerst fängig und gleichzeitig echtes Wiener Handwerk. Hansl verrät auch ein paar Hot Spots an der Neuen Donau: Insbesondere der Bereich unter dem Wehr 1 ist bei geöffneter Schleuse sehr vielversprechend beim Spinnfischen. Den genauen Zeitplan der „Schleusenöffnungszeiten“ in Erfahrung zu bringen, ist jedoch eine Herausforderung bzw. erfordert Insider-G'spür. Auch die Zonen um die vorhandenen Krautfelder sind heiße Plätze. Eine Polarisationsbrille, heller Sonnenschein und Windstille erleichtern das vorherige Auffinden dieser hydrobotanischen Strukturelemente.

Der Fischbestand in der Neuen Donau entspricht im Wesentlichen dem

eines Donau-Nebengewässers und weist etwa 25 Fischarten auf. Es überwiegen euryöke Arten („Allerwelts-Arten“) wie Karpfen, Brachse, Rotauge, Rotfeder, Laube, Flussbarsch, Wels, Hecht und Zander. Dennoch werden hin und wieder auch Donaufische wie etwa Nasen und Schiede gefangen, die jedoch eher „Relikte“ von Donauhochwässern sind. Der Zielfisch Nummer 1 in der Neuen Donau ist zweifelsfrei der Karpfen, der bis weit über 20 Kilo schwer wird. Beim Flussbarsch hat sich ein mehrjähriges Schonprogramm mittlerweile sehr positiv ausgewirkt. Letztes Jahr konnte sogar ein Exemplar mit 54 cm gelandet werden. Der Flussbarsch darf ab dem heurigen Jahr wieder entnommen werden, zählt natürlich als Raubfisch und muss in die Fangstatistik eingetragen werden. Berühmt ist die Rinne auch für ihre kapitalen Hechte und Welse, deren Bestand in letzter Zeit deutlich zugenommen hat.

In der Donau selbst kommen im Wiener Raum knapp 50 Fischarten vor, wobei in dieser Zahl auch eingewanderte und nicht heimische Arten eingerechnet sind (z. B. Meeresgrundeln, Amur, Tolstolob, Zwergwels, Sonnenbarsch). In den Fließstrecken der Wiener Donau (vor allem der Bereich unterhalb des Kraftwerks Freudenu) wurde in letzter Zeit wieder ein wachsender Nasenbestand dokumentiert. Eine durch die Universität für Bo-

Die Vereine und Revierabschnitte im Überblick

VÖAFV-Verein	Revierabschnitt	Länge in km*	Obfrau/Obmann
FV Floridsdorf	Floridsdorf	4,8	Johann Schmidt
FV Donaustadt	Donaustadt I	5,1	Eveline Kral
FV Donaustadt	Donaustadt II	4,3	Eveline Kral
FV Freudenu	Freudenu, linkes Ufer	3,4	Wolfgang Petrouschek
FV Albern	DOK I (Donau-Oder-Kanal I)	1,5	Christine Hauth

*nur Neue Donau



Vielfalt

Die Neue Donau wird von sehr vielen Menschen genutzt, die im Wesentlichen gut miteinander auskommen.



denkultur (BOKU) durchgeführte Untersuchung in der Fischwanderhilfe des Kraftwerks Freudenau im März 2014 brachte bei einer Elektrofischung wieder eine überraschend hohe Anzahl an stattlichen Nasen ans Tageslicht. Ein Hoffnungsschimmer für die Erholung der Donaufischbestände.

Ganz speziell ist die Fischerei bei Hochwasser, wenn die Neue Donau mit trübem Donauwasser geflutet wird. FV-Floridsdorf-Obmann Johann Schmidt erinnert sich an herausragende Stunden der letzten Jahre, als das Entlastungsgerinne der ursprünglich zuge-dachten Funktion gerecht wurde und der Pegel enorm stieg. „Man kann an solchen Tagen Welse bis 180 cm Länge landen. Sie stehen dann sogar am überschwemmten, asphaltierten Radweg – zum Teil im Strömungsschatten hinter den runden Müll-Betonringen“, berichtet Schmidt mit spürbarer Begeisterung. Man sollte aber auch die speziellen Hochwasserwarnungen keinesfalls ignorieren, da dann (nicht nur für Fischer) Lebensgefahr besteht.

Eine Kehrseite der Medaille ist jedoch, dass Hochwässer hohe Feinsedimentfrachten mit sich führen und diese auch im Gewässer – insbesondere in der Uferzone – zurücklassen. Die „Donaulett'n“ – nicht zuletzt auch ein Produkt aus den Stauräumen der „sauberen Wasserkraft“ – deckt dann große Teile des Gewässergrunds zu, und es dauert oft mehrere Monate, bis

wieder Wasserpflanzen aufkommen.

Karpfenfischer seien laut Schmidt ein bisschen wie „Fallensteller“, was natürlich nicht abwertend gemeint ist. In Zeiten der Selbsthakmethode mit elektronischem Bissanzeiger ist dieser Vergleich nicht ganz abwegig. Viele Anhänger dieser Methode haben aber einen hohen Bezug zu ihrem Fang. Gerade die größeren Exemplare werden sorgsam zurückgesetzt (die Fischereior-dnung aller „Rinnenreviere“ schreibt zusätzlich vor, Karpfen ab einer Länge von 70 cm zurückzusetzen) und erhalten häufig von österreichischer Regionalität geprägte Kosennamen wie „Karl“ oder „Kuno“. In Zeiten der allgegenwärtigen Smartphone-Manie ist die Wiedererkennung solcher Individuen mittels Fotoanalyse fast ein Kinderspiel.

Wiener Wildnis

Der „Tote Grund“ ist ein Schongebiet, das mit der Neuen Donau in Verbindung steht. Es hat eine wichtige Aufgabe als Refugium für viele Tierarten und ist zudem ein exzellentes Jungfischhabitat. Deswegen herrscht hier auch Fischereiverbot

Fotos: Norbert Novak (6)



„Schildkrot“ & „Italien“. Aber auch manche Fischer tragen an der Neuen Donau Spitznamen. Richard fischt seit der ersten Stunde an der Neuen Donau und ist Insidern als „Richie“ oder „Trapper John“ bekannt. Richie zeichnet an jedem Fischtage sämtliche Temperatur- und Wetterdaten auf und arbeitet sogar mit einem Windmesser. Je nach Jahreszeit und Wanderverhalten der Fische wählt er seinen Fischplatz aus. Sei es im Bereich der „Schildkrot“ (entsprechendes Graffiti am Wehr 1) oder sei es in „Italien“ (sandiger Uferbereich bei Toni's Inselgrill). Richie ist auch einer jener Fischer, die gleich mehrere Tage am Stück an der Rinne fischen. Ausgestattet mit „Zimmerkuchl-Kabinett“ rückt Richie mit seinem Fahrradanhänger aus und fühlt sich in seinem mobilen Heim eigentlich



Fotos: Norbert Novak (6)



Karpfenfieber

Altmeister Richie (o.) mit seinem Rod Pod, auf dem auch sein persönlicher Glücksbringer prangt.

Bei Petar und Slava hat es „geraschelt“: Ein 8er wird gewogen und fotografiert und schonend zurückgesetzt (li. und re.)



sehr wohl: „Hier auf der Insel finde ich Ruhe und Entspannung. Und das quasi mitten in Wien.“ Zweistellige Karpfen hat Richie schon genug gefangen und auch fotografisch festgehalten. „Sein Fotoalbum ist dick wie ein Quelle-Katalog und akribisch mit allen Daten beschriftet“, erläutert Richies Fischerkumpel Robert.

Genächtigt wird in einem Bivy auf einer bequemen Liege. Laut Wiener Campierverordnung ist bei Ausübung der Fischerei ein Schirmzelt (maximal drei Seitenteile und kein Boden) gestattet. Diese sogenannte „Schirmzelt-Regelung“ stellt eine Ausnahme für Angler dar, und ermöglicht somit ein recht komfortables Fischen bei jedem Wetter bzw. auch bei Nachtsessions. Der Angelplatz ist jedoch bei Dunkelheit gut

sichtbar zu beleuchten, um die Auffindbarkeit von aktiven Anglern für Aufseher zu erleichtern. Bootsfischen ist auf der Neuen Donau leider nicht erlaubt. Zudem fehlen dazu geeignete Zufahrtsmöglichkeiten bzw. Slip-Rampen.

Fischereiaufseher sind an der gesamten Neuen Donau zur Zeit gut zwei Dutzend unterwegs. Sie walten zu jeder Tag- und Nachtzeit ihres Amtes und fahren die Reviere häufig mit dem Fahrrad ab. Beanstandungen gibt es im Normalfall wenige. Hilfe der Polizei ist laut Schmidt selten vonnöten. Heikel wird es laut Schmidt, wenn nur ein Mann eine gültige Lizenz besitzt, aber eine ganze Partie aktiv fischt. „Wenn ich diese ‚Kollegen‘ kontrolliere, bin ich lieber nicht allein“, meint Obmann Schmidt mit etwas sorgenvollem Blick.

Im Großen und Ganzen braucht man sich aber als Fischer auf der Donauinsel keine Sorgen um seine Sicherheit zu machen.

Die Reviere an der Neuen Donau beinhalten auch immer den parallelen Abschnitt am Donauström. Schmidt schätzt, dass zirka dreißig Prozent der Lizenznehmer auch in diesem Teil angeln. Die Fischerei im Strom wird eher von Spezialisten und versierten Donau-Profis ausgeübt. Besonders aussichtsreich und auch vergleichsweise gemütlich fischt es sich – wo erlaubt – in den kleineren Nebenarmen und Buchten. Passen die Wassertemperaturen, ist in diesen Abschnitten unter Wasser ganz schön viel los.

In der Nähe dieser Strukturen sind auch die legendären Daubelboote –



Freundliche Fischereikontrolle

Obmann Schmidt (li.) bei einer seiner Nachtkontroll-Touren auf der Donauinsel. Sein Rezept für einen harmonischen Ablauf ist eine Portion Wiener Schmääh



quasi wie schwimmenden Kleingärtenhäuschen. Für viele Menschen ist ihre Daubelhütte sowohl Kleinod als auch Erholungsraum. Von Raum kann man ja selten sprechen, da die Boots-Häuschen eher im Minimundus-Format angelegt sind. Aber man sitzt bei jeder Gelegenheit im Freien, schnuppert frische Donauluft und wartet auf Fische, die einem auf's abgesenkte, quadratische Netz gehen. Dass es in der Wiener Donau aber auch riesige Fische gibt, zeigte sich vor zwei Jahren bei der aufsehenerregenden Explosion einer Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg mitten im Strom. „Ein Zander – weit über einen Meter lang – trieb damals, durch die Detonation verendet, ans Ufer“, erzählt Johann Schmidt.

Revier vor der Haustüre. Der Fischereiverein Donaustadt bewirtschaftet gleich zwei Neue-Donau-Reviere (Donaustadt I und II) und ist bei Obfrau Eveline Kral in guten Händen. Sie fühlt sich persönlich sehr mit der „Rinne“ verbunden. Bereits als Kind war sie viel im Überschwemmungsgebiet unterwegs und rettete Fische aus Tümpeln und Bombentrümmern, bevor diese bei fallendem Donauwasserstand gänzlich austrockneten. Über die Einzigartigkeit der Rinne als Fischgewässer meint sie: „Das Entlastungsgerinne – oder besser ausgedrückt die Neue Donau – ist aufgrund ihrer Lage mitten in der Großstadt bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zu erreichen. Ein Angel-Rad-Ausflug mit Familie, wo man auch schwimmen und (angemeldet) grillen kann, ist in Mitteleuropa schon eher Seltenheit. Außerdem ist die Neue Donau ein ar-



Wichtige Kontakte und Bestimmungen Neue Donau

Die Vereine informieren Sie gerne über die Fischereimöglichkeiten an der Neuen Donau. Allgemeine Informationen erhalten Sie direkt beim VÖAFV oder beim Wiener Fischereiausschuss (etwa auch zur Fischerprüfung).

Verein Floridsdorf
www.fischen-floridsdorf.at

Verein Freudenau
www.freudenau.or.at

VÖAFV
www.fischundwasser.at

Verein Donaustadt
www.fischundwasser.at/verein-donaustadt

Verein Albern
www.fischereiverein-albern.at

Wiener Fischereiausschuss
www.wiener-fischereiausschuss.at

Bestimmungen an der Neuen Donau (Auszug)

Die Neue Donau darf mit einer entsprechenden Lizenz bis auf wenige Einschränkungen mit allen gesetzlich erlaubten Methoden an 365 Tagen im Jahr Tag und Nacht befischt werden. Das Fischen ist mit 2 Angelzeugen oder 1 Spinnrute erlaubt. Spinnfischen ist in der Neuen Donau vom 01.06. bis 31.12. möglich, im Donaustrom jedoch ganzjährig gestattet. Die genauen und vollständigen Bestimmungen entnehmen Sie bitte den Fischereiordnungen, die auf der Homepage des Verbandes unter www.fischundwasser.at/uebersicht-wien beim jeweiligen Revier einsehbar, oder auch auf Anfrage beim VÖAFV direkt erhältlich sind.

tenreiches Gewässer mit einem ausgezeichneten Fischbestand.“

Inständig wünscht sich Obfrau Kral vor allem, dass Fischer und andere Erholungssuchende an der Neuen Donau miteinander gut auskommen. „Mehr Toleranz im gemeinsamen Freizeitparadies der Wienerinnen und Wiener! Das ist mit Nachdruck ein großer Wunsch von mir“, betont die Funktionärin in Hinblick auf das Konfliktpotential, das eben auch bei mehreren Millionen Besuchern pro Jahr und unterschiedlichen Nutzerinteressen vorhanden ist.

Obmann des Fischervereines Freudenu, Wolfgang Petrouschek, der gleichzeitig auch das Kontrollreferat im Verband leitet, ist ein Donauinsel-Kenner der ersten Stunde und schätzt das Fischwasser sehr: „Das Besondere an den Revieren an der Neuen Donau ist, dass hier 365 Tage im Jahr Tag und Nacht gefischt werden darf. Auch bezüglich Köder und Futtermaterial gibt es kaum Einschränkungen. Nimmt man einen Fußmarsch oder eine kleine Radfahrt auf die Inselseite in Kauf, findet sich unter Garantie ein ruhiges Platzerl fernab des Trubels.“ Eher mühsam empfindet Petrouschek hingegen den nach wie vor hohen Bestand der eingeschleppten Schwarzmaulgrundeln. Allerdings laufen seit geraumer Zeit Fischbesatz- und Stütz-Projekte des VÖAFV mit Aalrutten, Zandern oder Barschen, die durchwegs diese nicht heimische Fischart als Nahrung annehmen. Insbesondere Aalrutten besitzen eine ähnliche Ökologie wie die Grundeln und nehmen diese folglich von Anfang an als Nahrung auf (beide bewohnen Lücken und Hohlräume im Steinwurf).

Kritisch sieht der Freudenuer Obmann die immer häufiger werdenden Donauhochwässer: „Durch die Wetterkapriolen führt die Donau oft mehrmals im Jahr Hochwasser und die Neue Donau wird geflutet. Neben der zwar guten Fischerei im Zuge eines solchen Ausnahmezustandes ist es unvorstellbar, welche Mengen an Schlamm dann in der Rinne und ihren Ufern zurückbleiben.“



Vereinswobbler

„Hans!“ präsentiert seinen eigens gefertigten Wobbler mit dem Aufdruck „VÖAFV Floridsdorf“

Erwartungsvoll erwähnt Petrouschek die vom VÖAFV angedachten Revier-Kombinationsmöglichkeiten für die Neue Donau: „Die neuen Revier-Kombi-Lizenzen werden die Fischerei an der Rinne ziemlich aufwerten.“ Die Einführung für 2016 wird angepeilt.

Teamegeist. Der Fischereiverein Albern ist für den untersten Teil der Neuen Donau (Donau-Oder-Kanal I oder auch DOK I) zuständig und wird von Obfrau Christine Hauth und ihrem Vorstandsteam geleitet. Dieser Abschnitt der Rinne steht – am Ende der Donauinsel – in Verbindung zum Donauaustrom und profitiert somit von den einschwimmenden Fischen. Einziger Wermutstropfen sind hier die schwer zugänglichen Ufer, da ein Gutteil mit

Spundwänden „gesäumt“ ist. Selbst hier wissen sich die Petrijünger zu helfen und agieren mit sogenannten verlängerten „Spundwandkeschern“, um den gehakten Fisch auch schonend landen oder auch zurücksetzen zu können.

Zum Revier DOK I gehört neben der Neuen Donau auch noch ein Teil des Donau-Oder-Kanal-Beckens (beim Ölhafen Lobau) und auf der anderen Seite der Donauinsel ein Bereich direkt an der Donau. „Besonders wichtig in unserem Verein ist uns die Teamarbeit. Nur gemeinsam können wir etwas weiterbringen und erreichen“, betont Obfrau Hauth, die dem Verein Albern seit fünf Jahren vorsteht und um den Erhalt von Fischgewässern bemüht ist. „Wir vom Vereinsvorstand sind für unsere Mitglieder jederzeit erreichbar und bemühen uns stets, dass jede einzelne Fischerin bzw. jeder einzelne Fischer zufrieden ist“, fährt die ehemalige Mitarbeiterin eines großen Speditionsunternehmens fort. Obfrau-Stellvertreter ist Karl Schatzl, der eine malerische und vorbildlich gepflegte Daubelanlage an der Donau sein Eigen nennt. „Auch wenn einmal jemand gegen die Fischereiordnung verstößt, begegnen wir ihm mit Fingerspitzengefühl. Mit diesem Ansatz konnte ich



Gender-Boilies

Die Neue Donau ist mittlerweile nicht mehr rein in männlicher Fischerhand (o).

Bei weiter draußen liegenden Fischplätzen wird gerne mit Hilfe der sogenannten „Rakete“ angefüttert (r)



Raketentreibstoff

Stefan aus Bruck/Leitha verbringt seine Freizeit gerne an der Neuen Donau. Zum Auftakt einer mehrtägigen Session wird der Fischplatz gut befüttert. Als Köder kommen hier „Vienna Calling“-Kugeln zum Einsatz



bei meinen Kontrollgängen nahezu jede schwierige Situation konfliktfrei lösen“, meint Schatzl und glaubt beim Fischen übrigens auch an Therapie: „Würden stressleidende oder Burn-Out-gefährdete Menschen erkennen, dass die Fischerei ihren Belastungen spürbar entgegenwirkt, wären die Krankenkassen möglicherweise in den schwarzen Zahlen.“

Die Rinne ist ein vergleichsweise junges Gewässer, das aber schon ganz schön viel Geschichte am Buckel hat und auch noch weiterhin schreiben wird. Sie ist mit der Donauinsel ein sehr beliebtes Naherholungsgebiet für die Wiener Bevölkerung und ein Schmelztiegel verschiedenster Kulturen, Altersstufen und Freizeitaktivitäten. Die Fischerei spielt dabei eine wichtige Rolle. Die „Inselreviere“ bieten allen Petrijüngern eine abwechslungsreiche Fischwaid und hervorragende Möglichkeiten, die Seele baumeln zu lassen. 



Fischerei-Methoden an der Neuen Donau

Die Reviere an der Neuen Donau bieten für alle Fischerfraktionen mannigfache Möglichkeiten. Menschen, die gerne in stehenden Gewässern angeln, kommen direkt an der „Rinne“ voll auf Ihre Rechnung. Freunde des Fließwassers können die Fischerei im Donaustrom auskosten.

Die meist verbreitetste Methode in der Neuen Donau ist wahrscheinlich das **Grundfischen**. Das Boilie ist erlaubt und es darf auch – in vernünftigem Ausmaß – angefüttert werden, um nicht die Wasserqualität zu beeinträchtigen.

Sehr verbreitet ist das Anfüttern mit der „Bombe“ bzw. „Rakete“. Mit diesem Hilfsmittel ist es möglich, auch Fischplätze weit draußen zu attraktivieren. Auch das Wurfrohr ist ein praktisches Tool zum Ausbringen von Boilies. Wünscht man eine Futterwolke direkt beim Köder, empfiehlt sich die Verwendung eines PVA-Sacks. In der Donau selbst kann mit diversen Grundmontagen gefischt werden. Lesen Sie dazu beispielsweise im letzten Heft von Fisch&Wasser den Artikel von Stefan Winna über das Feederfischen auf Donaukarpfen.

Aber auch direkt am Ufer ziehen häufig Fische und können mit feinen **Schwimmer/Posen-Montagen** beangelt werden. Sei es mit einer Matchrute oder mit sensiblen Steckermontagen. Für derartige Methoden empfiehlt sich das Fischen auf der meist ruhigeren Inselfseite, um den Badegästen oder Spaziergängern

etwas auszuweichen. Anfüttern sollte man in diesem Fall mit einer Brise Staubfutter oder kleineren Partikeln. Insbesondere zur Winterzeit ist diese Methode sehr reizvoll und vielversprechend. Neben kapitalen Brachsen und anderen Weißfischarten ist auch ein Karpfen immer möglich.

Spinnfischer sind in der Neuen Donau eher in der Minderheit. Doch haben sich in diesem Genre einige Spezialisten etabliert und fangen auch ihre Fische. Steht etwa ein Schied (Rapfen) am Zielfischplan, dann empfehlen sich schnell geführte Oberflächen-Wobbler. Gerade in der Dämmerung oder in der Nacht beißen auf etwas tiefer geführte Spinnköder auch Zander oder Welse. Seien Sie stets auf einen Großwels gefasst! Insbesondere im Revier Freudenau stehen die Chancen auf einen der kapitalen Bartelträger sehr gut. Sehr erfolgsversprechend auf Raubfische sind an der Neuen Donau generell die Bereiche unter den Wehranlagen und die Zonen um Brückenpfeiler. Im Donaustrom sind die Stellen direkt unter dem Kraftwerk Freudenau natürlich heiß begehrt und fängig. In der dort herrschenden starken Strömung ist ein Gummiköder mit einem schwereren Metallkopf anzuraten (> 15 Gramm).

Hin und wieder sind sogar **Fliegenfischer** an der Rinne unterwegs. Streamer sind übrigens exzellente Köder auf Hecht, Barsch und Co. Passen Sie aber beim Werfen auf, dass sie keine Passanten hinter Ihnen haken!

Wenig Zeit – trotzdem Fisch

Keine tagelangen Ansitze, keine Futterorgien und trotzdem viel Erfolg. Wer Gewässer „lesen“ kann und Karpfen „versteht“, dem gelingen schöne Fänge innerhalb weniger Stunden. **Stefan Tesch** hat dazu den Karpfenprofi Michael Friedmann am Wasser besucht.

Wenn ich nicht pünktlich um 13 Uhr beim Familienessen bin, gibt's Ärger“, scherzt Michael Friedmann mit leicht ernstem Unterton, während er unterm Schirm sitzt und eine Tigernuss aufs Haar zieht. Jetzt ist es neun Uhr morgens und in den nächsten drei Stunden möchte er jedenfalls noch gute Fänge erzielen. Es ist ein warmer Frühlingmorgen an einem Baggersee in Oberösterreich. Der kurze Regenschauer ist gerade vorübergegangen und schon fliegt die Montage aufs offene Wasser hinaus.

„Um erfolgreich zu sein, muss man keine tagelangen Sessions absitzen und sich die Nächte um die Ohren schlagen“, erzählt Michael, dessen Freizeit neben seinem Vollzeitjob begrenzt ist. Meistens schafft er es nur für ein paar Stunden ans Wasser, doch die haben es dann in sich. „Ich fische nur zur Prime-time, dann geht es Schlag auf Schlag“, schildert er. Heute sagt er sie zwischen zehn und zwölf Uhr voraus. Dem Essen um 13 Uhr steht also nichts im Wege. Klingt – so vernommen – ein bisschen unbescheiden, aber lassen wir uns überraschen.

Michael Friedmann

Der 28-jährige Oberösterreicher ist Karpfenspezialist durch und durch. Er angelt seit seiner frühen Jugend, hat Gewässer im Ausland, darunter Frankreich, Italien und Ungarn befischt und 2013 das Team Korda Austria aufgebaut. Bei seinen Angelabenteuern geht er es manchmal auch ganz unkonventionell an, und er fischt zum Beispiel auf Karpfen mit Multirollen

Think big
Der 20-mm-Bolie
ist groß genug für
hungrige Karpfen



Sternstunde

Schon in der Absinkphase erfolgt der Biss



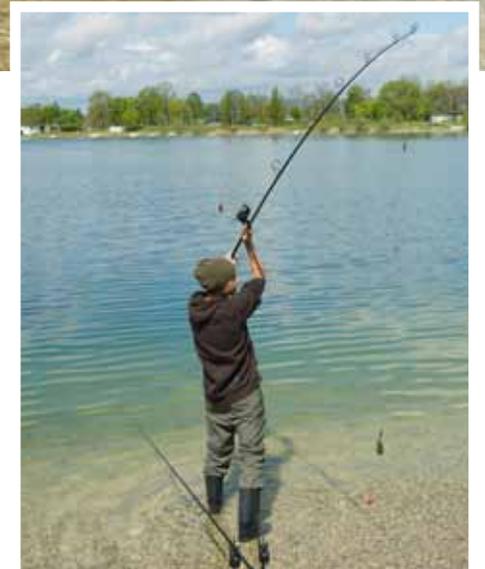
Während Michael noch immer die Montage mit Pop-Up-Boilie und Tigernuss perfektioniert, zeigt die zweite Rute einen heftigen Biss. Los geht's und das schon eine Stunde vor der Primetime. Michael steht mit den Gummistiefeln im seichten Uferwasser und blickt während des Drills konzentriert in die Ferne, wo die Schnur die Wasseroberfläche durchbricht. Ein paar Minuten später hakt er den ersten Karpfen ab und scheint Recht zu behalten.

Gewässer lesen. Dass man in kurzer Zeit möglichst viel Petri Heil erlebt, erfordert eine Menge Vorarbeit: „Man muss wissen, zu welcher Zeit die Fische an welchem Platz des Gewässer sind“, erläutert Michael. Heute befischt er eine Stelle mit drei mal drei Metern Größe in 100(!) Metern Entfernung, der inmitten eines Krautfeldes liegt. Dass dabei exakte Würfe notwendig sind, versteht sich von selbst. Sonst liegt die Montage im Kraut und die Karpfen finden den Köder nur schwer.

Schon im Vorjahr hat Michael den See ausgiebig mit Taucherbrille und Schnorchel erkundet, um krautfreie Stellen ausfindig zu machen. Sein gut behütetes Geheimnis ist eine Gewässerkarte, an der solche Stellen exakt eingezeichnet sind und Wurfweiten vermerkt

sind. Um Hot Spots zu treffen, nützt er einen Referenzpunkt am gegenüberliegenden Ufer, die er anvisiert. Und für die Entfernung kommt der Schnurclip an der Spule zum Einsatz. Achtung: Nach dem Wurf aber die Schnur sofort wieder ausclippen. Sonst kann es im Drill großer Fische zum Schnurbruch kommen, wenn Schnur über die Wurfweite hinaus abgezogen wird. Um Entfernung immer wieder korrekt einzustellen, verwendet Michael zwei Distanzstäbe am Ufer (siehe Bild), um die er die Schnur so oft herumwickelt, bis die Wurfdistanz abgespult ist, und die Schnur wieder eingeclippt werden kann. Diese Maßnahme ist nach jedem Drill notwendig.

Bald werden die Stäbe wieder zum Einsatz kommen, denn der Bissanzeiger piepst im Dauerton und signalisiert einen heftigen Run. Es dauert rund zehn Minuten bis Michael den Karpfen in Ufernähe pumpt. Immer wieder muss er mit konstantem Druck dagegenhalten, auch wenn sich am anderen Ende der Schnur scheinbar nichts tut. „Wenn der Fisch im Kraut ist, muss man geduldig sein und mit gleichmäßigem Druck dagegenhalten“, verrät Michael. Wildes Reißen ist in so einem Fall nicht empfehlenswert und führt meistens zum Verlust des Fisches. Vor unseren Füßen



Wurfmaschine

Um auf 100 m exakt die Futterstelle zu treffen, visiert Michael einen Baum am gegenüberliegenden Ufer an

spritzt das Wasser und ein wunderschön gezeichneter Schuppenkarpfen gibt sich in den nächsten Sekunden geschlagen. Im Uferbereich wird der Fisch gleich im Wasser mit gekonnter Handbewegung abgehakt – das ist schonender als die Prozedur mit Kescher und Abhakmatte. Dies funktioniert aber nur, wenn sich der Haken leicht und mit einem Griff lösen lässt. Michael hat nicht zu viel versprochen. Die Primetime hat begonnen und jetzt geht es Schlag auf

Abschluss

Sind die Fische am Platz, muss man nur sehr wenig füttern – auf weite Distanz am besten mit einer Futterrakete

Schlag. Kaum ein paar Minuten vergehen bis wieder der Bissanzeiger piept.

Um die Primetime für einen Angelplatz zu ermitteln, stützt man sich am besten einerseits auf eigene Erfahrungswerte (wann erfolgten bei vorigen Ansitzen die meisten Bisse?), andererseits auf Beobachtungen und Gespräche mit anderen Anglern. Als Faustregel veranschlagt Michael: „An großen Seen ziehen die Fische täglich ihre Runden. Nachts halten sie sich gerne länger in flachen Zonen auf.“ Besonders trifft diese Theorie auf den Frühling zu, denn da sind die Karpfen gerne in großen Gruppen auf Futtersuche unterwegs. Trifft man solch eine, erlebt man Sternstunden. Im Sommer und Herbst, wenn sie auf größere Flächen verteilt sind, wird die Lokalisierung weitaus schwieriger. Hier ist noch genaueres Beobachten notwendig.

Montage mit Memory. Auch bei der Köderwahl muss man sich an Erfahrung und gewässerspezifischen Vorlieben der Fische orientieren. Heute kommt an einer Rute eine Tigernuss plus weißem Pop-Up-Boilie zum Einsatz. Die unter der Erde wachsende Nuss muss vor dem Fischen mindestens einen Tag lang eingeweicht werden, damit sie sich aufs Haar ziehen lässt und genügend Aroma abgibt. Das Pop-Up verleiht dem Ködercocktail Schwerelosigkeit unter Wasser.



Fotos: Stefan Tesch (2)

Die Montage ist eine Wissenschaft für sich, sie heißt „Kombiniertes Chod-Rig“. Da Michael nicht viel von geflochtenen oder ummanteltem Vorfachmaterial hält, kommt ein durchsichtiges Fluorocarbon (0,57 mm Durchmesser) zum Einsatz. „Das funktioniert bei den Großen am besten. Und beim Wurf verwickelt es sich nicht“, nennt Michael als Vorzüge dieses Materials. An einen Wirbel mit Ring folgen vier Zentimeter „Mouthtrap“ – ein ebenfalls durchsichtiges Material. Man zieht es über den Daumen zu einer Krümmung (siehe Foto), die dann aufgrund des Memoryeffekts bestehen bleibt. Sie ist dafür verantwortlich, dass der Haken optimal greift und ihn der Fisch nicht mehr ausblasen kann. Zusätzlich ist das Rig mit knetbarem Blei beschwert, damit es

flach am Grund aufliegt, der Pop-Up-Köder aber darüber schwebt. Lediglich das Haar besteht aus einem dünnen Geflecht, um dem Köder maximale Beweglichkeit zu geben. An der zweiten Rute wird ein süßer Boilie an der klassischen Haarmontage präsentiert.

Nach jedem Einholen unterzieht Michael seine Montagen einer extrem genauen Inspektion: Ein kurzer Blick auf das Vorfach, ob es ohne Knick und Beschädigungen daher kommt, sowie ein ganz besonderer Test der Hakenscharfe. Dazu führt er die Hakenspitze über die Haut am Handballen und prüft mit viel Gespür die Scharfe. Für Außenstehende mag dies etwas sonderbar wirken, doch „scharfe Haken sind schlachtentscheidend“, gibt Michael zu bedenken.



Gefinkelte Montage

Das „Kombinierte Chod-Rig“ inklusive gebogenem „Mouthtrap“

Weiter geht's. Nach dem Drill muss die Montage wieder an ihren Platz in 100 Metern Entfernung. Mittlerweile ist lebhafter Wind aufgekommen, der seitlich von vorne entgegen bläst. Absolute Konzentration ist Michael jetzt ins Gesicht geschrieben während er die Rute nach hinten über den Kopf führt. Ein kurzer Blick, ob die Montage frei baumelt. In der Ferne sieht man einen kleinen Spritzer an der Wasseroberfläche, die das 100-Gramm-Blei verursacht. „Jetzt liege ich gerade an der Kante des Krautfeldes. Das ist nicht optimal“, ärgert er sich. Noch ein Versuch. In der Absinkphase spannt er die Schnur zum Blei, um schon beim Auftreffen am Grund, die Bodenkonsistenz über den Rutenblank zu spüren. Am Kies fühlt



**Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine**

1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at
ZVR: 300945078

Mit Freude ans Wasser

Vom Gebirgssee bis zur Donau, vom Baggersee bis zum Huchenfluss. Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV) bietet Ihnen grenzenlose Fischereimöglichkeiten in mehr als 100 Einzelrevieren.

Ganz egal, ob Sie das Fliegenfischen in klaren Flüssen bevorzugen, gerne beim Nachtfischen auf Großkarpfen ansitzen, oder lieber mit der Spinnrute Raubfische überlisten wollen – Wir haben mit Sicherheit das Gewässer dazu.

VÖAFV – Wir führen Sie zum Fisch!



Fotos: Stefan Tesch (2)

Fingerspitzengefühl

Beim Spannen der Schnur spürt Michael, ob die Montage am krautfreien Platz liegt

es sich hart und markant an, im Kraut weich und schwammig. Nach ungefähr zehn Versuchen sitzt schlussendlich der Wurf. Wie man sieht, funktioniert auch bei Profis nicht immer auf Anhieb. In diesem Fall erfolgt der Biss sogar schon während der Absinkphase an der richtigen Stelle.

Wenig Futter. Da man bei kurzen Sessions davon ausgeht, dass die Fische ohnedies am Platz sind, entfallen teure und aufwändige Futteraktionen. Es reicht, vor Beginn des Fischens ein paar Handvoll anzufüttern – auf große Entfernung eignet sich dazu am besten eine Futterrakete. Und wenn man



merkt, die Fische tummeln sich schon am Platz, dann kann man ab und zu eine kleine Ladung nachfüttern, damit sie auch länger dort verweilen. Etwaige Bedenken, sie durch zu häufiges Platschen der Rakete zu vergrämen, kann Michael nur dementieren. Heute fischt er in mehr als fünf Metern Tiefe, „da hören sie nichts“. Zum Einsatz kommen Tigerwürste mit gequollenem Hanfsamen und ein wenig Mais. Wahlweise kann man die Mischung auch mit künstlichem Aroma versetzen.

Damit die Montage flach am Boden liegt und die Schnur nicht die Fische verschreckt, schaltet Michael hinter das

Vorfach noch ein „Clear Leader“. Das ist ein dickes Monofil mit eingearbeiteter Bleibeswerung.

Leichtes Gepäck. Für kurze Ansitze braucht man nicht viel Gepäck: Nebst Ruten reicht eine kleine Tasche oder Box für Kleinteile und Köder, ein kleiner Kübel mit Futter sowie Abhakmatte und Kescher. Falls man überhaupt zum Sitzen kommt, reicht für ein paar Stunden ein kleiner Klapphocker.

Während wir uns über Material und Aufbau der Montage unterhalten, ist Michael ständig am drillen. Es scheint, als hat er heute alles richtig gemacht. Zum Entspannen ist Michael an diesem Vormittag so gut wie nicht gekommen. Unentwegt war er damit beschäftigt, Montagen zu prüfen, auszuwerfen und insgesamt zehn Fische zwischen fünf und 15 Kilo zu drillen. Es war die Primetime der besonderen Art. 🐟

Friedfischangeln - Raubfischangeln **SHOP** Camping - Outdoor - Navigation

CARPHUNTER & CO

www.carphunterco.com *Home of pure fishing*

Ihr Partner in Sachen Angelausrüstung!

Tel.: 03136/61878 - 8143 Dobl Liebochstr. 08 - office@carphunterco.com

Vereine

EXTRA

Ausgabe 4/2015
www.fischundwasser.at



Foto: FV Oeynhausen

Karpfen in Oeynhausen
Ganz besondere Fänge erwarten die Fischer an den Oeynhausener Teichen

Sommerfreuden

Wir haben die Revierreinigungen hinter uns gebracht und starten entspannt in die warme Jahreszeit. Schönen Urlaub!

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV

Ruhestand Christine Schmied

Tausende Lizenzen und Mitgliedschaften wurden jahrelang zuverlässig durch ihre Hände abgewickelt: Mit 1. Juni 2015 trat VÖAFV-Mitarbeiterin Christine Schmied in den verdienten Ruhestand, wobei sich der geschäftsführende Vorstand, allen voran Präsident Günther Kräuter, im Rahmen einer kleinen Feier bei ihr bedankte. Kräuter würdigte die langjährige Mitarbeiterin unter anderem für ihre Zuverlässigkeit und ihren pflichtbewussten Einsatz im Zuge der vielseitigen Tätigkeiten innerhalb der Verbandsorganisation und wünschte ihr im Namen des VÖAFV und der Kollegenschaft für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

VÖAFV BILDUNGSREFERAT

Anglerkurs - Rückblick

Bei dem vom Bildungsreferat am 30. Mai beim FV Schillerwasser abgehaltenen Erwachsenen-Anglerkurs für Anfänger konnte Referatsobmann Hörmann fünf Neufischer sowie die Vortragenden Johann Schmidt und Florian Wurzer begrüßen. Im Theorieteil des Kurses wurden die verschiedenen Schnurmateriale, Haken, Bleie und Wirbeln für die jeweiligen Angelmethoden und -montagen auf den Zielfisch Karpfen erläutert. Nach einer Jausenpause wurden zwei Angelruten ausgelegt, wobei einmal mit Boilies und einmal mit Brot (im PVA - Bag) beködert wurde. Leider konnte kein Karpfen sondern nur eine Brachse gelandet werden. Nachdem auch noch einige Fragen ausführlich beantwortet wurden,



Florian Wurzer zeigt das Binden eines Boilie-Rigs beim Anfängerkurs des VÖAFV-Bildungsreferates

bedankte sich Gustav Hörmann bei den Vortragenden sowie bei allen Anwesenden für das Interesse und schloss den Kurs.

Spinnfischer-Kurs

Am 26. September 2015 hält das Bildungsreferat beim FV Schillerwasser (1220 Wien, Kirischitzweg 1a) einen Spinnfischer-Kurs ab. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr, Kursende ca. um 17 Uhr. Maximal-Teilnehmeranzahl: 15 Personen. E-Mail-Anmeldungen erbeten an: kraus@fischundwasser.at

LO WIEN

19.9.: Bildungsfahrt der LO-Wien

Die Fahrt geht diesmal ins Waldviertel. Wir besuchen am 19. September einen Fischleder-Verarbeitungsbetrieb, den Nationalpark Thayatal an der tschechischen Grenze und abschließend einen gemütlichen Heurigen im Weinviertel. Weitere Infos gibt es direkt über die Wiener Vereine.



VÖAFV-Mitarbeiterin Christine Schmied (m.) trat mit Juni ihren Ruhestand an. Vorstand und Kollegen bedankten sich im Rahmen einer kleinen Feier

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Daubelplatzvergabe

Donau rechtes Ufer NÖ, 47-1917/262, 39-1916/449, 35-1916/187 und 46-1917/150

Hüttenplatzvergabe

Donau rechtes Ufer NÖ: Nr. 105 A, 147, 163 und 165. Voraussetzungen zum Erwerb einer Fischerhütte: gültige amtliche Fischerkarte, Mitgliedschaft beim Verein.

Rückblick

Bei unseren vier Gewässerreinigungen im Frühjahr waren sehr viele Kolleginnen/Kollegen anwesend und haben hervorragende Arbeit geleistet. Vielen Dank für Euren vorbildhaften Einsatz!

Der Flohmarkt für Fischereiartikel wurde von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen, und wir werden diesen auch nächstes Jahr wieder veranstalten.

Vorstandssitzungen

Im Juli und August ist Sommerpause. Vorstandssitzungen finden wieder am Dienstag, dem 1. September und Dienstag, dem 6. Oktober, ab 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien, Haidestraße 22, statt.

Revierreinigungen

Blaues Wasser: Samstag, 12.09.2015, Beginn: 8 Uhr
DOK I: Samstag, 19.09.2015, Beginn: 8 Uhr

Während der Revierreinigung ist das Fischen nicht erlaubt. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme, für Verpflegung wird wie immer gesorgt.

Veranstaltungen in Albern

Der neue Termin für unser Fischerfest wird kurzfristig in unserer Homepage, auf Facebook und in den Schaukästen bekannt gegeben.

Veranstaltungen am Badener Teich

Samstag: 4. Juli auf Sonntag, 5. Juli: Indierfischen mit Zeltübernachtung. Beginn: Samstag, 12 Uhr. Ende: Sonntag, 15 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

Samstag, 11. Juli: Nachtfischen großer Teich Beginn 18 Uhr, Ende: Sonntag, 8 Uhr.

Samstag, 01. August: Kids Schnupperfischen 10 bis 15 Uhr

Samstag, 15. August: Jugendfischen, kleiner Teich, Beginn 9 Uhr, Platzverlosung ab 7.30 Uhr

Samstag, 22. August: Er + Sie-Fischen, großer Teich, Beginn 9 Uhr, Platzverlosung ab 7.30 Uhr

Samstag, 05. September: Kids-Schnupperfischen, 10 bis 15 Uhr.

Hinweis

Wir ersuchen Euch, die Zufahrtsstraße Albern-Wien und NÖ im Schritttempo zu befahren. Der Schranken ist bei der Ein- und Ausfahrt immer zu versperren.

Für Auskünfte, Beschwerden und Anregungen stehen wir Euch – auch bei unseren Sitzungen – jederzeit gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Obfrau Christine Hauth,

Tel.: 0 699/817 81 153

Obfrau-Stv. Karl Schatzl,

Tel.: 0 676/882 28 802

Obmann der Fischereikontrolle, Eduard

Fleck, Tel.: 0 699/194 14 607

Badener Teich, Harald Mayrhuber,

Tel.: 0 664/764 18 47

Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth, oder im Verbandssekretariat melden. Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern und Freunden einen schönen und erholsamen Urlaub.

AMSTETTEN

<http://fischereiverein-amstetten.jimdo.com>

Kommunikationsfischen

Am 12. September 2015, von 6 bis 12 Uhr und nach der Mittagspause wieder von 13 bis 17 Uhr veranstaltet der Fischereiverein Amstetten ein Kommunikationsfischen am Mitterburger Teich. Kartenausgabe ab 5 Uhr. Nenngeld: 30,- inkl. 1 Essen und 1 Getränk.

Kartenausgaben 2016

Ab 2016 werden nach den drei obligaten

Kartenausgaben wieder Lizenzen direkt beim Fischereiverein Amstetten zu erwerben sein. Die genaue Vorgehensweise wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Forellenbesatz

Ende April wurden in den Revieren Neumarkter See I und Hößgang-Ausstand Forellen besetzt.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße usw. kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Weg. Karpfen ab 65 cm Länge sind in allen Revieren schonend zurück zu setzen, weiters muss die Abhakmatte in sämtlichen Revieren während der Ausübung der Fischerei immer am Angelplatz ausgepackt und einsatzbereit sein.

Sauberkeit am Angelplatz

Wir ersuchen Euch, den Angelplatz sauber zu verlassen. Bitte keine Schnüre ins Gebüsch werfen, sondern entsprechend entsorgen. Der Gewässerwart hat keine Freude, wenn sich die alten Schnüre in der Motorsense wiederfinden.

ANGERN

<http://fischereivereinangern.at/>

Rückblick Revierreinigung

Am 18. April trafen sich 13 freiwillige Helfer zur Frühjahrsrevierreinigung. Es wurde jede Menge Unrat entlang der March, im Hafen sowie im Ausstand gesammelt und fachgerecht entsorgt. Zum Abschluss der Reinigungsaktion wurden die Helfer zum Mittagessen eingeladen. Die Fischerkollegen werden angehalten, ihren beim Fischen angefallenen Müll mitzunehmen oder in den im Hafen sowie beim Ausstand aufgestellten Mülltonnen zu entsorgen.

Vorankündigung Fischerfest

Unser diesjähriges Fischerfest findet am Samstag, dem 15. August 2015, ab 16 Uhr beim ehemaligen Zollgebäude bei der Fähre statt. Freiwillige Helfer, die uns tatkräftig unterstützen möchten, werden gebeten, sich zeitgerecht mit der Vereinsleitung in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns, unsere Vereinsmitglieder sowie deren

Familien und Fischerfreunde bei unserem Fest begrüßen zu dürfen.

Kinderfischen

16 Kinder der Volksschule Angern kamen der Einladung zum Kinderfischen nach. Bei herrlichem Wetter verbachten die Kinder einen aufregenden und interessanten Vormittag an unserem Ausstand. Mit Stippruten und Maden wurden einige „Fischerl“ gefangen, welche alle bejubelt wurden. Die für die Kinder überraschende Einladung zu Würstel und Getränken bei unserem

Wir sind das Original in Angelreisen – seit 38 Jahren TOP-QUALITÄT

ISLAND 2016

TOP!
Ganze Saison
3 Reviere
14 für 7*

14 für 7

Die ganze Saison 2016!

14 Tage buchen nur 7 Tage zahlen!

€ 1.190,- p.P.*

Mietwagen
IMMER
inklusive!







- > Selbst filetieren in allen Revieren
- > Traumhäuser mit Meerblick
- > Lebensmittel Vorbestellservice
- > WLAN kostenlos
- > 25 Top Boote mit GPS
- > Leihgerät & Angelshop
- > Deutsche Betreuung & Guiding

*Im Reisepreis sind folgende Leistungen inklusive:
Flug ab Frankfurt/Main, München, Berlin; alle Transfers in Island, Ferienhaus in Sudavik mit WLAN und dt. TV-Programmen, Mietwagen am Ferienhaus, Deutsche Betreuung, 7 Mieter Angelboot mit 130 Diesel, PS, Vollkaskoversicherung ohne jegliche Selbstbeteiligung, 20 KG Fischfriset (Sie können Ihren eigenen Fisch selbst filetieren), Tiefkühltsche für Ihre Filets, 1 Hotelübernachtung am Ende der Reise inklusive, Reisezeitraum vom 26.4.-31.5.2016 oder 30.8.-27.9.2016; Preis bei 2 – 6 Personen. Andere Saisonzeiten gegen Aufpreis möglich.

www.andrees-angelreisen.de



www.andrees-angelreisen.de Telefon: 06127-80 11
Niederseebacher Str. 47, D-65527 Niedernhausen

Vereinshaus löste große Freude aus. Unterstützt wurden die Schüler von acht Fischerkollegen, bei denen wir uns herzlich bedanken.

DONAUKANAL

Rückblick

Der „Tag des reinen Wassers“ fand am Samstag, den 11. April 2015 in den Revieren Mühlwasser Aspern und Donaukanal statt. Von den zahlreichen freiwilligen Helfern, wurde wie immer der Unrat aller Art am Ufer, in den Gebüschern sowie aus dem Wasser zusammengetragen, deponiert und kostenlos entsorgt.

Die Vereinsleitung bedankt sich herzlichst für die wertvolle Hilfe der Kollegen und bei der Magistratsabteilung 48. Auch heuer wurde wieder ein versenkter Tresor aus dem Mühlwasser geborgen. Ein Dankeschön an die Beamten der Inspektion Langobardenstrasse für den prompten Einsatz und den Abtransport des Diebsgutes.

Gratulation

Komm. Rat Fritz Zabka, langjähriger Obmann des Vereines Donaukanal, feiert in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag. Der Vereinsvorstand und die Kollegen gratulieren auf das Herzlichste und wünschen viel Glück, Gesundheit, noch viele schöne Jahre an unserem Gewässer, sowie ein kräftiges Petri Heil.

Vorschau

Kommunikationsfischen am Samstag, den 12. September 2015 im Revier Mühlwasser Aspern.

Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind nur Vereinsmitglieder.

Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung strikte zu beachten.

Es gibt keine Sieger oder Pokale, stattdessen werden unter allen Teilnehmern wertvolle Sachpreise verlost.

Zusätzlich veranstalten wir auch heuer wieder eine große Tombola. Sachspenden werden ab sofort in der Vereinshütte dankend entgegengenommen. Bitte um vorherigen Anruf unter der Tel. Nr. 0676 622 74 91;

Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

Der Verein Donaukanal wünscht allen Mitgliedern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Der nächste Vereinsabend für Mitglieder oder Interessenten findet wieder am 2. September 2015 von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Tel. Nr. 0664 97 18 798 zu erreichen.

Unter folgender Mailadresse fv-donaukanal@chello.at haben Sie jedoch die Möglichkeit, den Verein jederzeit zu kontaktieren.

DONAUSTADT

Rückblick Gewässerreinigung

Durch Eure Hilfe konnten wir bei allen Gewässerreinigungen wieder viel in Angriff nehmen. Wir freuen uns auch immer, neue Lizenznehmer und deren Familien mit dabei zu haben. Unsere Gewässerwarte sorgten auch in diesem Frühjahr für Euer leibliches Wohl. Vielen Dank an alle tatkräftigen Unterstützer.

Kontrolle

Wir bitten Euch, nicht nur die Revierordnungen sorgfältig zu lesen, sondern auch die Brittelmaße und Schonzeiten genau zu beachten. Für unsere Kontrollorgane ist es kein Vergnügen, Euch diesbezüglich zu ermahnen oder gar die Lizenz entziehen zu müssen, nur weil der eine oder andere es nicht der Mühe wert fand, die Unterlagen zu lesen.

Jugend

Karpfenfischen am Teich Gerasdorf. Termine hierfür sind jeweils am Freitag, 10.07., 07.08. und 14.08.2015, von 17 bis 19 Uhr

Eine Anmeldung bei Jugendbetreuer Johann Deim ist unbedingt erforderlich Tel.: 0 699/190 06 373.

Vereinsabend

Da wir in den Sommermonaten Juli und August keinen Vereinsabend abhalten, wünschen wir Euch einen erholsamen und fischreichen Sommer. Wir freuen uns, Euch ab September wieder in unserem Vereinslokal am Pappelweg 3, 1220 Wien, begrüßen zu dürfen.

Der nächste Vereinsabend findet am 15. September 2015 um 19 Uhr statt.

Ansprechpersonen

Obfrau Eveline Kral, Tel.: 0 676/462 46 06
Obfrau-Stv. Gerhard Knürzinger,
Tel.: 0 699/100 29 689

Obfrau-Stv. Alfred Buchl,

Tel.: 0 676/356 68 40

Kontrollobmann Wolfgang Magedin

Tel.: 0 676/523 14 90

Jugendbetreuer Johann Deim,

Tel.: 0 699/190 06 373

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an oben stehende Personen wenden. Oder sendet uns eine E-Mail an: fv-donaustadt@gmx.at

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at/

Revierreinigung

Am Samstag, dem 25. April 2015, führten über 20 Mitglieder des VÖAFV Fischereiverein Dürnkrot die halbjährliche Revierreinigung durch. Es wurde mehr als eine Pritschenladung Müll bei den Teichen im Revier sowie entlang der Bernsteinstraße, von Ortstafel Dürnkrot Richtung Wien bis zur Eisenbahnbrücke Angern, gesammelt und entsorgt. Dabei wurden auch noch zwei illegale Müllablagerungsstätten an der Bernsteinstraße entdeckt und aufgeräumt. Vielen Dank an die eifrigen Helfer!

Kinder- und Jugendfischen

Am Sonntag, dem 26. April 2015, nahmen wieder 23 Kinder und Jugendlichen unter der Leitung von Jugendwart Josef Leitzinger bei unserem traditionellen 11. Jugendfischen des VÖAFV Fischereiverein Dürnkrot teil. Nach kurzer Einführung hatten die Jungfischer gleich die Möglichkeit ihr Können am Wasser zu zeigen und landeten dabei einige schöne Fische. Am erfolgreichsten war Sophy Lenz, die einige schöne Karpfen fangen konnte.

Hegefischen Wels

Von Montag 18. Mai bis Sonntag 24. Mai ließen es sich 21 hartgesottene Kollegen trotz des widrigen Wetters nicht nehmen, ihr Glück beim Wels-Hegefischen zu versuchen. Die Abschlussveranstaltung eine Grillerei wurde wegen dem Schlechtwetter im Vereinsheim abgehalten. Obwohl kein einziger Wels gefangen wurde, waren sich die Kollegen einig, dass diese Veranstaltung unbedingt wiederholt werden muss.

Via Donau

Seit 2014 finden jährlich Überprüfungen der Fischereianlagen (Fischerhütten samt Daubelanlagen) an der March vom Wasser aus statt. Die letzte Überprüfung war am 25.6.2014. Sofern Mängel seitens der via Donau bzw. der NÖ Landesregierung festgestellt werden, werden die Betroffenen davon schriftlich verständigt. Die Vereinsleitung möchte darauf hinweisen, dass die Via Donau sowie die NÖ Landesregierung bei Mängeln wesentlich härter durchgrei-



Erfolgreich beim Dürnkruter Jugendfischen war auch Timothy Bartek. Hier mit einem seiner gefangenen schönen Wildkarpfen



Erste Revierreinigung 2015 an der March: Vielen Dank an die Helfer des FV Dürnkrut

fen, als es in den vergangenen Jahren üblich war. Spezielles Augenmerk wird auch auf den Einsatz von Unkraut-Vernichter gelegt: Bitte unbedingt unterlassen, die Via Donau entnimmt bei Verdachtsfällen Bodenproben!

Bootsfischen: Bitte beachten!

Der Einsatz von Motoren aller Art ist verboten. Es besteht zudem Kennzeichnungspflicht des Bootes! Wer vom Boot aus fischen möchte, muss sich einen Bootswimpel bei der Vereinsleitung abholen. Der

Einsatz für den Wimpel ist einmalig mit 25,— zu leisten.

Service für Hüttenbesitzer

Bei den Hütten wird Alteisen kostenlos entsorgt. Sperrmüll-Abholung bei Bedarf gegen Vereinbarung mit Kurt Weiser, Tel.: 0 699/115 53 835

Weitere Termine

Revierreinigung: Freitag, 11. September, 15 bis 18 Uhr; Treffpunkt ist beim Vereinsheim. Wir bitten um rege Teilnahme.

Duo-Fischen: Samstag, 12. September (Ersatztermin: 19. September), Anmeldung bitte bei Obmann Helmut Harrer, Tel.: 0 680/215 15 71 oder per Mail an kontakt@fischereiverein-duernkrut.at.

Fischerkurse

Sa., 05.09.2015, Anmeldeschluss: 13. Juli

Sa., 21.11.2015, Anmeldeschluss:

28. September

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Revierreinigung

Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die uns bei der Revierreinigung unterstützt haben. Es wurde wie immer viel Mist und Unrat beseitigt.

Kinder und Jugendfischen

Sonntag, 12. Juli 2015, 9–15 Uhr.

Sonntag, 9. August 2015, 9–15 Uhr.

Sonntag, 6. September 2015, 9–15 Uhr.

Treffpunkt: 8.45 Uhr, ca. 150 m stromabwärts vom Segelhafen Nord. Bei Fragen wendet euch bitte an Jugendbetreuer Markus Kronigl (Tel. 0 676/738 20 62) oder Obmann Johann Schmidt (Tel. 0 664/420 84 12). Anmelden könnt ihr euch auch per E-Mail unter: kinderfischen_floridsdorf@gmx.net.

GUTSCHEIN

ThermaCELL

STECHMÜCKEN SCHUTZGERÄT

SCHLUSS MIT DER GELSENPLAGE!
Stechmückenfreiheit bei allen Aktivitäten im Freien.

- » Kompakt
- » Schnurlos
- » Tragbar und Geruchlos

* Gültig bis 31.7.2015. Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen!

MIT DIESEM
GUTSCHEIN
statt 35,99 nur

29,99*

2109182000179

Kettner

11 x in ÖSTERREICH

PÖTTELSDORF | SCS/Multiplex | WIEN | ZISTERSDORF | KREMS | LINZ | GRAZ | KLAGENFURT | SALZBURG/EUGENDORF | INNSBRUCK | RANKWEIL

www.kettner.com

Für Speis' und Trank ist gesorgt, auch Angelgeräte werden zur Verfügung gestellt. Wenn es euch möglich ist, nehmt bitte eine Sitzgelegenheit mit! Die Veranstaltung wird im Rahmen der Jugendförderung kostenlos angeboten, ebenso ist eine Mitgliedschaft beim VÖAFV nicht erforderlich.

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der Fischereiverein Floridsdorf und seine Jugendbetreuer.

Nächster Vereinsabend

Montag, 28. September 2015, ab 19 Uhr im Vereinslokal in der Rußbergstraße.



Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Vereines Franzen an Franz Kerbler

FRANZEN

www.fischereiverein-franzen.at

Hauptversammlung am 21. März 2015

Bei der der Hauptversammlung (HV) des FV-Franzen im „Jugendgästehaus Franzen“ am 21. März 2015 nahm Regierungsrat Rudolf Scheu als Vertreter des Vorstandes des VÖAFV an der Hauptversammlung im Jugendgästehaus Franzen teil, lobte – nach einer Präsentation des arbeitsreichen Jahres 2014 – die Entwicklung und Aktivitäten des FV-Franzen nach nunmehr fünfjährigem Bestand!

Erfreulich dabei ist, dass seitdem der FV-Franzen den Franzener Teich bewirtschaftet, vermehrt auch Bürger der Gemeinde dem Fischereiverein beitraten, erstmals nach vielen Jahren die Angebote der Fischerei annehmen und mit der ganzen Familie die Erholungsmöglichkeiten am Teich nützen!

Der Fischereiverband (VÖAFV) unterstützt unsere Bemühungen, besonders den Kindern der Gemeinde Fischen günstig anzubieten, und zwar durch die Fortführung des Pilotprojektes 2013: Jugendliche (bis zum 18. Geburtstag), Mitglieder des Fischereiverbandes – nur am Franzener Teich – fischen zum halben Preis (€ 9,00/Tageskarte). Aber auch unsere Gemeindebürger können als Mitglieder des FV-Franzen profitieren, wenn sie z.B. erstmals mit einer Jahreskarte (78,-/Jugendliche bzw. 175,-/Erwachsene) bei uns fischen wollen und einen einmaligen „Schnupperbonus“ von 25,-/Jugendliche bzw. € 50,- vom FV-Franzen als Rabatt erhalten.

Aus der Tagesordnung der HV: Da die Entfernung des dünnen Schilfbewuchses im Winter für unsere in die Jahre gekommenen Funktionäre (70er) und Helfer (73er) immer schwieriger wurde, haben alle Teilnehmer der HV – mit einer Gegenstimme – der Anschaffung eines Balkenmähers durch

den FV-Franzen zugestimmt. Als Zeichen der Anerkennung für unsere Bemühungen zur Pflege der uns anvertrauten Teichlandschaft förderte die Gemeinde Pölla den Kauf dieses Gerätes mit dem Ersatz der Mehrwertsteuer (20% des Anschaffungspreises) mit 133,- Euro.

Vielen Dank an Herrn Bürgermeister Kröpfl und jene Gemeinderäte, welche unserem Förderansuchen zugestimmt haben! Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Franz Kerbler. Anlässlich dieser Hauptversammlung erfolgte unter anderem die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Fischereivereines an Franz Kerbler, um ihm für sein ehrenamtliches, großes Engagement um den Verein und dessen fischende Gäste zu danken.

Mit Dankesworten schloss sich auch Regierungsrat Rudolf Scheu unter heftigem Applaus aller Teilnehmer an. Aktuelle Fotos für die Facebooker unter: https://www.facebook.com/franzenzander/photos_stream und sonstige Infos unter <http://www.fischereiverein-franzen.at>.

Die Hauptversammlung klang schließlich beim Buffet im geselligen Beisammen aus.

Teichreinigung

Am 11. April fand heuer die 1. Teichreinigung des Jahres statt, wobei überwiegend die winterlichen Eis- und Sturmschäden an den Bäumen und Sträuchern rund um den Teich unter Assistenz hauptsächlich von Markus Weninger, Martin Dirnberger, „Jackson“ Hofbauer und Mitgliedern des FV-Franzen beseitigt wurden – Herzlichen Dank den freiwilligen Helfern!

Fischen für Jugendliche der umliegenden Gemeinden

am 4. Juli 2015. Zur Förderung der Jugendlichen in der Region findet ein zusätzliches Fischen des FV-Franzen für Jugendliche der umliegenden Gemeinden am 4. Juli 2015 von 10 bis 14 Uhr am Franzener

Teich statt. (Regenbekleidung bitte mitbringen!)

Teilnehmer: max. 20 Kinder und Jugendliche – vom „Taferlklassler“ bis zum „Tee- nie“.

Treffpunkt: Freizeitzentrum am Franzener Teich

Programm: Fisch-, Wasser- und Angelkunde, Zielwerfen, Schnupperfischen

Kosten: keine für die jugendlichen Teilnehmer

Anfahrt: privat

Gerät wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt, auch ein kleiner Imbiss wird vom FV-Franzen gereicht. Bitte daher um Vor-

anmeldung bis 15.06.2015 bei Jakob Kletzl, Tel.: 0 676/550 26 96 oder bei Josef Lang, per Mail: lanjos@aon.at, unter Angabe von Name, Adresse, Geburtsdatum und ob eine Angel benötigt wird.

Der FV-Franzen freut sich über Euer Kommen!

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Termine 2015

26.06.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

31.07.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

21.08.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

29.08.2015: Hüttenfest, ab 17 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

25.09.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

10.10.2015: Herbst Revierreinigung, ab 8 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

30.10.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

20.11.2015: Jahreshauptversammlung, ab 17 Uhr im Gasthaus Mehler, Handelskai 338

27.12.2015: Erste Einzahlung für 2016,

8–12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
 24.01.2016: Zweite Einzahlung für 2016,
 8–12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
 14.02.2016: Dritte Einzahlung für 2016,
 8–12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
 20.03.2016: Vierte Einzahlung für 2016,
 8–12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

Einzahlung für die Wolfgrube 2016

17.01.2016, 8 bis 12 Uhr, Kaiserrast Stockerau

Termine Wolfgrube 2015

Nachtfischen vom 12.–14.06.2015
 Nachtfischen vom 26.–28.06.2015
 Nachtfischen vom 10.–12.07.2015
 Nachtfischen vom 24.–26.07.2015
 Nachtfischen vom 07.–09.08.2015
 Nachtfischen vom 21.–23.08.2015
 Nachtfischen vom 09.–11.10.2015

Freudenau rechtes Ufer

Das Schloss beim Schranken ist immer zu versperren! Achtung, keine Verschmutzungen im Winterhafen verursachen! Ist der Treppelweg im Winterhafen frei, so muss auch von dort aus gefischt werden. Die neue Parkordnung ist unbedingt einzuhalten (Aushang in den Schaukästen). Da es immer wieder bei Verstößen zu diesen Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden! Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen bekommt Ihr bei den Einzahlungen, den Revierreinigungen oder bei den Vereinsabenden.

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen etc. könnt Ihr uns gerne unter einer der folgenden Telefonnummern erreichen: 0 664/30 20 252 oder 0 676/348 35 98. Einmal im Monat habt Ihr die Möglichkeit, an unseren Vereins-sitzungen teilzunehmen. Wo und wann entnehmt bitte unserer Homepage. Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.

GAIL-OST

Uferreinigung

Am 11. April dieses Jahres fand die Uferreinigung an der Gail statt. Auf Grund des niedrigen Wasserstandes konnten die Böschungen und Sträucher auch sehr gut vom Wasser aus vom Müll befreit werden. Nicht nur die Erwachsenen Mitglieder, sondern auch deren Kinder und die Ju-



Nicht nur Erwachsene, sondern auch Jungfischer beteiligten sich an der Uferreinigung der Gail

gendfischer des Fischereivereines Gail-Ost trugen dazu bei, dass das Fischerjahr nun an den sauberen Ufern der Gail am 16. April beginnen konnte. Ein großer Dank im Namen des Vorstandes gebührt dafür den zahlreichen Helfern.

Jungfischer

Kaum den Start in die Fliegenfischersaison 2015 erwarten konnte unser Jugendfischer Florian Klammer, der im vergangenen Herbst den Wanderpokal für seine schönen Fänge von Obmann Franz Rabitsch überreicht bekam.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Maibaum 2015

Am 1. Mai wurde, wie jedes Jahr zu Ehren unserer Obmänner am Dreibirkenteich ein Maibaum aufgestellt. Unser Kollege Rudi Scheu erinnerte sich in seiner launigen Laudatio auf die von unseren Obmännern im Laufe des vergangenen Jahres verursachten „Hoppalas“, bedankte sich im Namen aller Mitglieder für die geleistete Arbeit und vergaß nicht die Geehrten daran zu erinnern, dass es üblich sei, die Anwesenden auf einen Imbiss einzuladen ...

Ein Dankeschön an alle Kollegen die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Teichfest

Am 8. August 2015 findet am Drei-Birken-Teich unser Sommerfest statt. Beginn ist um 16 Uhr. Spenden für eine Bausteinaktion werden dankend entgegen genommen. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Vereins-sitzungen

2. September, 7. Oktober, 4. November 2015. Beginn ist jeweils um 19 Uhr am Drei-Birken-Teich. Wir ersuchen um zahlreiche Erscheinen.

Allgemein

Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern deren Angehörigen sowie den Freunden und Gönnern unseres Vereines eine schöne und erholsame Sommerzeit.

GHARTWALDSEE

www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Am Samstag, dem 11. Juli, wird das Angeln aufgrund des Kommunikationsfischens für Nicht-Teilnehmer nur erschwert bis gar nicht möglich sein. Freiwillige Helfer sind herzlich willkommen und mögen sich bitte beim Vorstand melden.

Pflanz-Bereiche

Im heurigen Frühjahr wurde wieder ein kleines Uferstück „eingezäunt“ und mit Wasserpflanzen bestückt. Gerne können die Lizenznehmer – in Absprache mit dem Vorstand – See- oder Teichrosen oder andere Wasserpflanzen aus privaten Biotopen einbringen. Ziel dieser Aktionen sind die Schaffung von Lebensräumen für Brut, Zooplankton und andere Organismen sowie damit einhergehend die Verbesserung der Wasserqualität. Gerne können auch an anderen Stellen nach dieser Methodik Pflanz-Bereiche erstellt werden. Der Vorstand ersucht um Mithilfe.

Biber

Wie nahezu jeder Lizenznehmer bereits bemerkt hat, ist zumindest ein Biber am Ghartwaldsee aktiv. Dieser wurde auch schon mehrfach fotografiert. Aus Sicherheitsgründen müssen daher im Rahmen der Gewässerreinigung einige „angeknabberte“ Bäume gefällt werden.

Nachtfischen

Nachdem nun die Nachtfischzeit wieder angebrochen ist – genaue Termine dazu sind der Gewässerordnung zu entnehmen



Auch am Ghartwaldsee hat sich der Biber niedergelassen

– werden die Lizenznehmer ersucht, achtsam beim Hantieren mit offenem Feuer umzugehen. Müll – und dazu zählen auch Zigarettenstummel – sind bitte zu entsorgen und nicht achtlos am Teichgelände wegzuwerfen. Gleichzeitig sollte man beim Angeln im Einklang mit der Natur und mit der Jägerschaft sein. Bitte verhaltet euch den Umständen entsprechend angepasst und leise. Dies gilt nach Möglichkeit für die Lautstärke der Funkbissanzeiger sowie für das häufige laute Zuschlagen von Autotüren, vor allem auf der „Waldseite“. Wir versuchen, das gute Verhältnis mit den Jagdfreunden aufrecht zu erhalten.

Allfälliges

Die Sitzgarnituren sind nach dem Verbringen oder Umstellen bitte wieder an den vorgesehenen Platz zu retournieren. Zugangstüren sind zu jeder Zeit verschlossen zu halten. Die Wiesen dürfen wir nun, kurz vor der Mahd, nicht befahren. Beim Parken ist darauf zu achten, dass Zugmaschinen ungehindert vorbeifahren können.

GMÜND

Mitte April organisierte der Fischereiverein Gmünd/Steinbach ein Jungfischer-Treffen. Bei strahlendem Wetter konnten Ob-



FV Gmünd/Steinbach: Die Teilnehmer beim Kinder- und Jungfischen

mann Martin Weinstabl und sein Team eine große Zahl an Teilnehmern begrüßen, die anschließend unter hervorragender Betreuung auch viele Karpfen und Weißfische landen konnten. Nach dem Fischen wurden alle Jugendlichen vom Verein gratis verpflegt, und freuten sich zudem über einen tollen Preis. Alle waren sich einig: Die Veranstaltung war ein großer Erfolg.

HASLAU/MARIA ELLEND

Uferreinigung

Bei schönem Wetter und guter Laune fand die diesjährige Uferreinigung „Untere Fischa“ statt. Obmann Schmid konnte 23 Mitarbeiter, darunter auch Jugendliche begrüßen. Der gesammelte Müll konnte am Bauhof der Gemeinde kostenlos entsorgt werden. Schwemmgut musste Tage vorher zerkleinert und abtransportiert werden, um eine Durchfahrt zu ermöglichen.

Vorschau

Der Jugendkurs in Haslau findet am Samstag, dem 29. August 2015, statt. Vorgesehen sind dabei zwei Altersgruppen (bis 14 Jahre und 14 bis 18 Jahre). 9 Uhr: Treffpunkt und Anmeldung bei der Vereinshütte in Haslau (in Haslau, Donaustraße bis zur Traverse). 9.30 bis 12 Uhr: Lehrgang im Zillenfahren unter Aufsicht erfahrener Zillenfahrer. Alternativ gibt es auch Castingbewerbe. 13.30 bis 16.30 Uhr: Fischen im Revier und Aufsicht erfahrener Fischerkollegen. Fischereiausrüstung (leichtes Rutenzug, Kescher, Hakenlöser und zweckmäßige Kleidung) bitte mitbringen.

Restlizenzen

für die Haslauer Reviere sind noch Restlizenzen erhältlich. Nähere Auskunft bei Obmann Alfred Schmid unter Tel.: 0 22 32/80 1 07.



Eifrig mit dabei: Patrick, Andrea und Emily bei der Haslauer Revierreinigung

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

von Juli 2015 bis September 2015 am ersten Mittwoch im Monat, jeweils von 18 bis 19 Uhr, ab 19 Uhr Vorstandssitzung. Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Haf Beckens (Kuchelauer Hafensporn). Vereinslokal: Flamingo (ehemalige Fischerstube), Kuchelauer Hafenstraße 56, 1190 Wien.
 1. Juli 2015, ab 18 Uhr in der Vereinshütte. Im August findet kein Vereinsabend bzw. Vorstandssitzung statt
 2. September 2015, ab 18 Uhr in der Vereinshütte.

Jugendfischen

Das zweite Jugendfischen findet am 4. Juli 2015 von 9 bis 12 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung beträgt max. 15 Personen. Wir bitten daher um rechtzeitige Anmeldung per E-Mail (fv.heiligenstadt@gmx.at). Da die Sonne am Wasser recht stark sein kann, bitten wir euch, Sonnencreme, Kappe oder Hut und evtl. eine Sonnenbrille mitzubringen. Für den Fall das das



Haslau-Maria Ellend: Die fleißigen Helfer bei der Revierreinigung

Wetter nicht so gut ist, bitte eine Regen-/Windjacke einpacken.

Für die Kinder gibt es selbstverständlich eine Jause und etwas zu Trinken. Angelgerät kann ausgeborgt werden.

Wir freuen uns auf euer Kommen und hoffen auf genau so viel Spaß am Wasser wie in den Vorjahren.

Revierreinigung

Bei unserer ersten Revierreinigung am 25.4.2015 durften wir die Rekordanzahl von 33 Mitgliedern begrüßen. Der Vorstand möchte sich nochmals bei allen Helfern bedanken, die sich an diesem Tag entschlossen haben, gemeinsam mit uns unser Revier nach der langen Winterpause ein wenig auf Vordermann zu bringen. Wir hoffen, dass Ihr uns auch in Zukunft so tatkräftig unterstützt und wünschen bis dahin allen ein kräftiges Petri Heil!

Kontakt

Wir sind gerne auch für Euch per Email erreichbar: fv.heiligenstadt@gmx.at

KREMS UND UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Ausgabestellen für Tageskarten

Fischhunter – Der Fischer-Shop für Einsteiger & Profis
3550 Langenlois, Im Vögerl 23
Tel: 02734/ 20 960

Ausgabe Jahreskarten

Die Ausgabe von Jahreslizenzen findet im Mai am 02.05.2015 von 9.45 bis 11 Uhr und ab Juni jeden ersten Mittwoch des Monats von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal s' Lerchal statt.

Revierreinigungsarbeiten

Die Vereinsleitung bedankt sich nochmals herzlich bei allen Kollegen für die zahlrei-

che Teilnahme und den tatkräftigen Einsatz.

Termine

Fischerfest (Teiche Seebarn) am Samstag, dem 15. August.

Fischen von 7 bis 11 Uhr anschließend Frühschoppen.

Für Speis' und Trank ist gesorgt (Räucherforellen, Steckerlfische, Surschnitzel und Bratwürste sowie Bier vom Fass).

Auf deinen geschätzten Besuch und auf ein gemütliches Beisammensein freuen wir uns.

Jugendfischen (Teiche Seebarn)

Am Sonntag, dem 16. August. Fischen ab 8.30 Uhr mit Zielwurf-Wettbewerb und vielen Informationen rund um die Fischerei. Für die Jungfischer sind Teilnahme und Verpflegung gratis.

Um Anmeldung wird gebeten. Anmeldungen und Informationen sind jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Fischerhütte (Revier Seebarn) oder telefonisch bei den Kollegen Hohenegger, Tel.: 0 664/868 55 72, Strebl, Tel.: 0 699/106 28 182 oder Schlichtinger, Tel.: 0 664/222 79 41, möglich.

Zum Vormerken

Am Sonntag, dem 22. November 2015, findet um 8.30 Uhr im Vereinslokal s' Lerchal, Krems, Lerchenfelderhauptplatz 8, die Jahresversammlung statt.

Anträge an diese müssen bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung bei Obmann DI Michael Hohenegger einlangen.

Rückblick

In der gemütlicher Atmosphäre der Fischerhütte Seebarn nutzen am 8. Mai zahlreiche Kollegen die Möglichkeit, sich über das Thema Fliegenfischen und Fliegenbinden zu informieren und auszutauschen. Neben anregenden Gesprächen und der Vorführung von Fliegenbindetricks, nutz-



Der Vorstand des FV Heiligenstadt wünscht seinem Kollegen Gerhard Furtthner ein kräftiges Petri Heil zum Fang dieses schönen Fisches im Kuchelauer Hafen

ten einige Kollegen auch die Möglichkeit, in die Welt des Fliegenbindens einzutauchen. Bereits nach einigen kurzen Anleitungen konnten erfolgreich die ersten selbstgebundenen Fliegenmuster präsentiert werden. Bei so manchen wurde an diesem Abend die Begeisterung für die Fliegenbinderei geweckt, und es wurde einhellig beschlossen, einen solchen Abend möglichst bald zu wiederholen.

Am 30. Mai konnte Jugendbetreuer Peter Strebl bei strahlend schönem Wetter sieben Jugendliche zum Jugendfischen an den Teichen Seebarn begrüßen. Beim diesjährigen Jugendfischen stand nicht nur das Fischen im Mittelpunkt, sondern die Jugendlichen konnten in einem Stationsbetrieb auch andere spannende Themen der Fischerei erforschen. Während eines kleinen Rundganges um den Teich konnten die Jugendlichen unter professioneller Führung von Hans Gangl viele verborgene Naturschätze der heimischen Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen. Die Welt unter Wasser – insbesondere die der Fische – wurde von Michael Hohenegger vorgestellt. Geduld und Fingerfertigkeit waren beim Knotenbinden

Jetzt kostenlos
downloaden:

E-Book
„Fliegenfischen
im Nationalpark
Hohe Tauern“

im iTunes-Store
von Apple



FLIEGENFISCHEN –
AUS LEIDENSCHAFT

130 km Fließwasser und 8 Seen in
traumhafter Landschaft!

Bräurup Fliegenfischer-Schule • Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene von Mai bis Oktober • Eigene Rutenwerkstatt & Fischer-Shop im Hotel • 4-Sterne Hotel mit gemütlicher Hotelhalle, Hotelbar, 6 original Pinzgauer Stuben, schattiger Biergarten, Bier-Pub s' Brezl, Dampfbad, Sauna, Solarium • Hauseigene Brauerei • À-la-carte-Restaurant



Familie Gassner | 5730 Mittersill
Kirchgasse 9 | Österreich
Telefon: +43(0)6562-6216
hotel@braurup.at | www.braurup.at



KUNDENKARTE bestellen und bei jedem Einkauf bares Geld zurück erhalten! www.braurup.at



Stolze Teilnehmer des Jugendfischens an den Seebärner Teichen
Foto: Hauser



Michael Weiss konnte beim Kremser Jugendfischen einen stattlichen Karpfen fangen Foto: Hauser

gefragt. Dank der begeisterten Anleitung durch Kollegen Siller konnte jeder Jungfischer innerhalb kürzester Zeit die wesentlichen Knoten für die Fischerei erlernen. Zielgenauigkeit war schlussendlich beim Zielwerfen erforderlich, und durch einige hilfreiche Tipps von Karl Grausenburger schafften es alle, das Wurfgewicht punktgenau auf der Zielscheibe zu platzieren.

Beim Fischen konnte dann das Erlernte praktisch umgesetzt werden. So gelang es den begeisterten Jungfischen auch schnell, erste fischereiliche Erfolge zu verbuchen. Beim abschließenden Essen konnten sich die müden Jungfischer stärken und ihre Erlebnisse des Nachmittags austauschen. Als kleines Andenken an den spannenden und lehrreichen Nachmittag konnten alle Teilnehmer eine Urkunde und kleine Geschenke, die vom Jugendreferat zu Verfügung gestellt wurden, mit nach Hause nehmen.

Eine Neuauflage des Jugendfischens in dieser Form erfolgt bereits am 16. August. Wir freuen uns bereits darauf, wieder zahlreiche Teilnehmer begrüßen zu können.

Hinweis

Informationen zu allen Tätigkeiten und Veranstaltungen des Vereins finden sich auch auf unserer Homepage www.fischereiverein-krems-umgebung.at. Darüber hinaus stehen auch an jedem ersten Mittwoch des Monats von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal s'Lerchal Mitglieder des Vorstandes für Informationen, Wünsche, Anregungen, Beschwerden oder einfach für Fachgespräche zur Verfügung.

LEITHA 7

Geburtstagsgratulation

Auf diesem Wege wollen wir unserem langjährigen Kontrollobmann und Vorstandsmitglied Gerhard Wogdalek alles Gute zum

70. Geburtstag mit einem kräftigen Petri Heil wünschen.

Vorschau

Am Samstag, dem 22. August 2015 findet wieder unser alljährlicher Vereins-Ausflug statt. Wir fahren heuer – wie schon vor zwei Jahren – an die Teichanlage des Hrn. KH Krasanovsky nach Mosonmagyaróvár in Ungarn. Für unsere Begleiterinnen werden wir wieder ein Tagesprogramm – fernab der Fischerei – organisieren. Die Abfahrtszeit in Bruck/L. wird um 6 Uhr morgens sein. Um Anmeldung wird ab sofort ersucht. An alle Mitfahrer: Reisepaß nicht vergessen!

Haydn-Markt

Der 12. Haydn-Markt der Marktgemeinde Rohrau findet am Samstag, dem 5. September, 2015 ab 10 Uhr in Rohrau statt. Unser Verein wird wieder – so wie jedes Jahr – mit einem Info- u. Bewirtschaftungsstand vertreten sein. Auch heuer dürfen wir Ihnen unsere ausgezeichneten Räucherforellen anbieten. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch und würden uns sehr freuen, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen.

Rückschau

Das Nasenprojekt an der Leitha fand mit der Hebung und Entleerung (Kontrolle)



Erfolg für das Nasenprojekt an der Leitha

der von DI Georg Holzer eingebrachten Brutboxen am Donnerstag, 16. April 2015 ein recht erfreuliches Ergebnis und vorläufiges Ende für 2015. DI Holzer war mit der Schlupf – und Überlebensrate der zuvor eingebrachten Augenpunkteier sehr zufrieden. Auf Grund der nun gemachten Erfahrungen ist an den Brutboxen noch ein wenig zu ändern um den gewünschten Erfolg noch zu steigern. Ein genauer wissenschaftlich unterlegter Bericht von DI Holzer wird demnächst erfolgen.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Gewässerreinigung

Am Sonntag, dem 12. April, fand unsere Frühjahrsreinigung an unseren Gewässern statt. Bei herrlichem Wetter kamen so viele Leute wie noch nie zu unserer Aktion. In weiser Voraussicht hatten wir genügend Speis' und Trank eingelagert. Der Vorstand der Lobau bedankt sich herzlich bei allen Fischerkollegen und Bürgern von Groß Enzersdorf und Umgebung für die geleistete Arbeit – es wurde ein großer Pkw-Anhänger voll Unrat gesammelt – und den Einsatz.

Kinderfischen

Am Samstag, dem 16. Mai, hatten wir unser traditionelles Kinder - und Jugendfischen am Teich Lobau. 20 Kinder von 6 bis 16 Jahren nahmen bei wunderschönem Wetter teil. Nach einer theoretischen Einführung folgte der praktische Teil, bei dem manche Kinder besser fingen als die Erwachsenen beim Kommunikationsfischen 14 Tage zuvor. Jedes Kind bekam eine Verbandskappe, sowie eine Urkunde und Geschenk eines Sponsors zum Abschied. Viele wollen jedenfalls nächstes Jahr wiederkommen.

Vereinsabende

finden an jedem 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Vereinslokal zum Heurigen Ludl in Groß Enzersdorf, Rathausstraße, statt.

LOOSDORF

www.facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Albrechtsberger Teiche

Nachtfischen

Heuer ist es erstmals möglich, in den Monaten Juli und August jeweils von Samstag auf Sonntag in der Nacht unserem Hobby nachzugehen.

Wie in der Revierordnung angeführt, ist es unbedingt erforderlich, vor dem Nachtfischen sich in die in der Vereinshütte aufgelegte Anwesenheitsliste einzutragen. Der Angelplatz ist ständig zu beleuchten, offenes Feuer verboten und die Verwendung von Köderfischen oder Fischfetzen ist während des Nachtfischens ebenfalls nicht gestattet.

Fischotter

Bitte Sichtungen von Fischottern umgehend an einen Funktionär melden, auch telefonisch!

Lizenzen

Restlizenzen Albrechtsberger Teiche nur nach Vorsprache in der Vereinshütte, Tageslizenzen Pielach II/1 siehe Anschlagtafel bei Vereinshütte oder unter der homepage www.fischundwasser.at

Achtung, Erstlizenzennehmer der Albrechtsberger Teiche 2015 erhalten einen Bonus von 50,- Euro, Jugendliche von 25,- Euro.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Sämtliche relevanten Fischerpapiere sind ständig am Angelplatz mitzuführen, und nicht z.B. im Auto zu deponieren. Grobe Verstöße sowie Verunreinigungen des Angelplatzes werden mit Lizenzentzug geahndet. Die Zeiten für Fischereibeginn und Fischereiende bitte ausschließlich unter der Rubrik Sonnenkalender aus dem Magazin Fisch&Wasser entnehmen. (Anschlagtafel bei der Vereinshütte).

In eigener Sache

Rückblick zu den Gewässereinigungsterminen: All jene Kollegen/Innen, die an beiden Reinigungsterminen keine Zeit für unseren Verein gefunden haben, sei gesagt, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, perfekt ge-

mähte Wege, gelichtete Ausstände und einladende Bänke vorzufinden. Da steckt eine Menge Arbeit dahinter, und viele Hände würden in einer wesentlich geringeren Zeit das Arbeitspensum schaffen.

Aber allen, die mitgeholfen haben, ein herzliches Dankeschön und Petri! Danke auch an die Mitglieder meines Vorstands, die zwischen den Reinigungstagen viele Vorbereitungsarbeiten und Instandhaltungen geleistet haben. Obmann Hartmut Wagner

Pielach II/1

Tageslizenzen Pielach II/1 siehe Anschlagtafel bei Vereinshütte oder unter der Homepage <http://www.fischundwasser.at>

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworath.org

Reinigungsaktion

Unsere Reinigungsaktion im Revier Schwechatbach, wurde wie vorgesehen termingerecht durchgeführt. Wobei diesmal 23 Teilnehmer, eine wesentliche Steigerung, anwesend waren.

Wir danken der Stadtgemeinde Schwechat für die Bereitstellung der Müllsäcke, sowie der Entsorgung des gesammelten Mülls und hoffen, einen kleinen Beitrag zur Reinhaltung unserer Umwelt geleistet zu haben. Die Reinigungsaktionen im Kühwörther Wasser und im Revier Mannswörth wurden ebenfalls termingerecht durchgeführt. Wir danken der Feuerwehr Mühlleiten für Ihre tatkräftigste Unterstützung.

Liebe Jungangler

Der FV Mannswörth hat nun mit unserem Kollegen Josef Reichsthaler einen Jugendbetreuer in seinen Reihen, der sich bemüht, Euch in die faszinierende Welt des Angelns einzuführen. Kollege Reichsthaler war geprüfter Jugendleiter in Bayern und bringt sehr viel Erfahrung mit, die er gerne an Euch weitergibt.

Zwei Veranstaltungen fanden bereits am Teich in Mannswörth statt. Weitere Veranstaltungen sind für 12.7. bei der Vereinshütte am Zainethhagel von 10 Uhr bis 14 Uhr und am 19.7. am Teich in Mannswörth von 10 Uhr bis 14 Uhr geplant.

Für den August-Termin am 8.8. laden wir Euch zur Vereinshütte ein.

Weitere Veranstaltungen wird es am 20.9. und am 17.10. 2015 geben, deren Programm noch in Arbeit ist.

Kontaktadresse: Josef Reichsthaler
E-Mail: josefreichsthaler@gmail.com
Tel.: 0 650/274 88 67.



Schöner, kampfstarker Spiegelkarpfen aus den Albrechtsberger Teichen



Loosdorf: Da lacht das Anglerherz vom Karl: Schuppenkarpfen über 10 kg



Einer der vielen Zander aus den Albrechtsberger Teichen konnte erfolgreich überlistet werden.

Wir bitten Euch bei Interesse, sich mit dem Kollegen Reichsthaler in Verbindung zu setzen.

Alle Veranstaltungen sind natürlich für alle Jugendlichen aller Vereine und deren Freunde, auch wenn sie noch keine Verbandsmitglieder sind, offen.

Vorinformation

Die Generalversammlung findet am Sams-

tag, dem 7. November 2015, um 14 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“ Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf, statt.

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind am Mittwoch, dem 30. September, 28. Oktober sowie am 25. November 2015 um jeweils 19 Uhr, im Gasthaus „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf. Die Vereinsleitung wünscht schöne Sommertage!

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Jugendfischen

Am Samstag, dem 8. August, findet zwischen 8 und 12 Uhr in Muckendorf unser alljährliches Jugendfischen mit Castingbewerb statt. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Buben zwischen 6 und 14 Jahren. Die Jungfischer werden wie immer von uns bewirtet und erhalten abschließend kleine Erinnerungsgeschenke.

Die Vereinsleitung wünscht allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern einen erholsamen Urlaub und freut sich auf ein Wiedersehen beim L.-Christ-Gedenkfischen am 12. September!

OBERES DONAUTAL

www.fischereiverein-oberes-donaual.at

Donau-Koppelrechte

Im Rahmen unserer Bemühungen Änderungen in der Donaufischereiordnung zu erreichen, die dem Raubbau einzelner Koppelrechtsbesitzer an der Fischpopulation der Donau Einhalt gebieten, haben wir Kontakt mit öö. Landtagsabgeordneten aufgenommen und bei diesen unsere Vorstellung einer Fischereiordnung, die den Erfordernissen des Tier- und Naturschutzes im 21. Jahrhundert wirklich Rechnung trägt, deponiert. Über Reaktionen der Landespolitik können wir hoffentlich in der nächsten Ausgabe von Fisch und Wasser berichten.

Besatz

Der großzügige Herbst- und Frühjahrsbesatz im Schlüsselberger Teich hat sich hervorragend akklimatisiert. Die bis dato zahlreich gefangenen Fische sind gesund und vital. Die regelmäßigen Fangmeldungen auch von kapitalen Fischen aus dem "Altbestand" versprechen einen erfolgreichen weiteren Verlauf der Saison. Nachdem der Großteil der Lizenznehmer hof-

fentlich auch weiter eher zurückhaltend entnimmt, können wir die Ressourcen für den Herbstbesatz voraussichtlich überwiegend zur weiteren Stärkung der Zanderpopulation verwenden.

Hinweis

Aus dem neuen Getränkeautomaten auf der Terrasse der Fischerhütte kann neben Erfrischungen auch Fischfutter bezogen werden. Das Futter ist hochwertig und entspricht genau der Menge an Lockmittel, die ein(e) Fischer(in) pro Tag höchstens in den Teich einbringen sollte. Der Vereinsvorstand ersucht, das Leergebinde (aus dem Automaten) in den vorgesehenen Behältnissen auf der Terrasse der Fischerhütte zu deponieren.

Stammtisch

Unser monatlicher Stammtisch findet bis einschließlich Oktober jeden zweiten Sonntag im Monat ab 10 Uhr am Schlüsselberger Teich statt. Unsere Profis in Sachen Method Feeder, Dietmar Groiß und Leo Kraml, geben jeweils im Anschluss Interessierten vor Ort Praxistipps und stellen Produktneuheiten vor.

Vereinsausflug

Anmeldungen zum Vereinsausflug am 25. Juli 2015 (Erkundung des Oberen Donautals mit der Motorzille – Treffpunkt: 4114 Neuhaus/St. Martin, Untermühl 4, Parkplatz Gasthof Ernst) nimmt unser Schriftführer Ulrich Berger (unter 0 676/540 78 80 oder per E-Mail: ulrich.berger@liwest.at) ab sofort entgegen. Die Schifffahrt auf der Donau ist kostenlos!

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhaus.com

Jahresversammlung 2015

Liebe Lizenznehmer, wir möchten euch recht herzlich zu unserer Jahresversammlung 2015 einladen. Es stehen einige Punkte zur Abstimmung, aus diesem Grund bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Termin ist Samstag, der 26. September, ab 14 Uhr bei unserer Vereinshütte.

Es wird um Anmeldung in der Vereinshütte oder auf unserer Homepage gebeten.

Termine 2015

(Änderungen und Irrtümer vorbehalten.)

2. Jugendfischen: Samstag, 8. August 2015, von 9 bis 15 Uhr.

2. Nachtfischen: Freitag, 14. bis 16.08., von jeweils 20 bis 8 Uhr früh.

2. Kommunikationsfischen: Samstag, 5. September 2015, von 9 bis 15 Uhr.

2. Teichreinigung: Samstag, 12. September 2015, von 8 bis 13 Uhr.

Ersatztermin: Samstag, 19. September.

Rückblick Teichreinigung

Unsere 1. Teichreinigung 2015 fand am Samstag, dem 9. Mai, statt. Wir bedanken uns wieder bei den fleißigen Helfern und hoffen, bei unserer 2. Teichreinigung auch einmal den einen oder anderen neuen Helfer begrüßen zu dürfen. Es wird unter allen Teilnehmern wieder eine Jahreslizenz verlost.

Vorstandstätigkeiten

Unsere Fischgrube wurde wieder entleert und unser Traktoranhänger wieder fahrtüchtig gemacht, zusätzlich haben wir auch einen Pkw-Anhänger angekauft.

Das Projekt „Carport für unseren Bagger“ schreitet weiter voran. Wer helfen möchte, einfach beim Vorstand melden. Auch die Zufahrtswege wurden wieder instandgesetzt.

Es stehen immer wieder Projekte an, die unseren Fischern weiterhin ein schönes Gewässer zum Angeln ermöglichen. Wer die Möglichkeit hat, zu helfen ist jeder Zeit gerne willkommen.

Anfischen 2015

Unser diesjähriges Anfischen fand heuer bei strahlendem Sonnenschein statt. Wir durften wieder zahlreiche Teilnehmer begrüßen, und es wurden auch einige schöne



Fleißige Helfer beim Wegsanieren an den Oeynhausener Teichen Foto: FV-Oeynhaus



Oeynhausen: Thomas Seitz mit einem 99 cm langen und 15,80 kg schweren Karpfen Foto: FV-Oeynhausen

Fische gefangen. Die Bilder unserer Teilnehmer mit „gestähltem Oberkörper“ gibt es auf unserer www.fv-oeynhausen.com/bilder/anfischen-2015.

Wir sagen wieder den unermüdlichen und fleißigen Helfern, die solche Veranstaltungen möglich machen, recht herzlichen Dank!

Restlizenzen

Ein paar Restlizenzen sind noch zu haben. Wer Interesse an einer Jahreslizenzen bei uns hat, möge sich doch bitte per Mail an revier@fv-oeynhausen.com oder per Telefon an Wolfgang Böhm unter 0 699/120 44 010 bzw. Stefan Varga unter 0 699/151 11 980 wenden.

In diesem Sinne wünschen wir euch Petri Heil!

SALZBURG

www.fischereiverein-salzburg.at

„Nasen und Nymphen – Leben in und an der Salzach“-Eröffnung

Im September 2014 bekamen wir vom Museumsverein Elsbethen eine Anfrage, ob wir uns an einer Sonderausstellung über die Salzach im Jahr 2015 beteiligen wollen. Da der Fischerei Verein Salzburg im Einzugsgebiet von Glasenbach- Elsbethen sein Revier gepachtet hat, haben wir das erfreut angenommen, da die einmalige Chance bestand, uns vor einem breiten Publikum zu präsentieren.

So wurde von Oktober bis zur Eröffnung bei monatlichen Arbeitssitzungen ein gemeinsames Konzept erarbeitet, das dann in unzähligen Arbeitsstunden umgesetzt wurde.

Vereinsgeschichte, Fotos, nostalgische Fischereigerätschaften, Exponate von Schad- und Nutzvögeln, Fischen und Säugetieren, die in der Salzach vorkommen, mussten gesichtet und sortiert werden. Die Fotowand

und die PVC-Plane für den Außenbereich musste entworfen und bestellt werden. Die notwendigen baulichen Maßnahmen und eigens für die Eröffnung hergestellten Räucherofen wurden von Manfred Folie in dessen Werkstatt vorgenommen. Franz Xaver Ortner stellt für den Zeitraum der Ausstellung neun von ihm erstellte 3D-Bilder zur Verfügung. Auch einige wertvolle Angeln, Fliegen- und Stationärrollen sowie Bücher, handgezeichnete Bilder und diverse nostalgische Gerätschaften stehen für den Zeitraum der Ausstellung zur Verfügung.

Für die Schüler-Thementage wurden von Mag. Regina Kobler von der Universität Salzburg – School of Education und Prof. Mag. Wolfgang Leopoldinger vom Christian-Doppler-Gymnasium Puzzle- und Memoryspiele, Falttechniken aus Papier, Unterwasser-Schauen mit selbst gebauten Sichthilfen und Mikroskopieren mit den Motiven – „Nasen und Nymphen – Lebensraum erforschen und begreifen“, entworfen.

Die Texte für die Schautafeln und die Beschreibungen für die jeweiligen Exponate wurden in mühevoller Arbeit von Mag. Herwig Geroldinger erarbeitet. Die fertigen Texte wurden auf Tafeln gedruckt und adaptiert.

Der besondere Dank gilt den Mitgliedern des Fischereivereins Salzburg, den Herren Horst Gratz, Herwig Geroldinger, Herbert Roider, Franz Xaver Ortner, Reinhard Fischer, Karl Edtbauer, Bernhard Nisslmüller, Siegfried Zainer, Robert Illich und Manfred Folie sowie den Mitglieder

des Museumsvereins Elsbethen, Dipl. Ing. Richard Breschar, Dagmar Breschar, Franziska Scheibl, Ingrid Thaler, Heinz Thomasser, Petra Wagner, Elisabeth Elshuber, Inge und Helmut Winter, Regina und Karl Hubert Paar, Sandra Thaler, Fredi Ramsauer, Margit Brunauer und Annemarie Walkner, die alle mit ihrem unermüdlichen Einsatz eine solche Ausstellung erst ermöglichen.

Am Freitag vor der Eröffnung wurden 42 Kilo Regenbogenforellen vom Fischzüchter geholt, ausgenommen und eingesurt. Samstag wurde ein Teil der Fische geräuchert und zu einem Räucherfisch-Aufstrich verarbeitet. Am Eröffnungstag wurde der Rest der eingesurten Fische vor Ort geräuchert.

Am Sonntag, dem 17. Mai, um 10 Uhr wurde die Ausstellung von Museumsdirektor Dipl.-Ing. Richard Breschar eröffnet. Dabei konnten rd. 300 Gäste begrüßt werden. Als Ehrengäste konnten Markus Helminger Gemeinderat in Elsbethen, Gemeinderat Clubobmann Bernhard Auinger als offizieller Vertreter der Stadt Salzburg, Mag. Daniela Latzer, Dr. Peter Laun und Helmut Wimmer vom Landesfischereiverband, Obstlt. Josef Nothdurfter, Bezirksfischermeister Pongau und der Obmann vom Fischereiverein Salzburg, Heinz Baumgartner, begrüßt werden. Mag. Herwig Geroldinger begrüßte im Namen des Fischereivereines Salzburg alle Gäste und sprach allen einen besonderen Dank aus, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Der Vortrag über die „Nase – Fisch des Jahres“ von Mag. Daniela Lat-



Bei der Ausstellungseröffnung von FV Salzburgs „Nasen und Nymphen“ mit dabei (v.l.): Obmann Heinz Baumgartner, Fliegenbinde-Experte Franz Xaver Ortner, LFV-Geschäftsführerin Daniela Latzer und Obmann-Stv. Herwig Geroldinger

zer, Geschäftsführerin des LFV Salzburg, fand auch beim nichtfischenden Publikum großen Anklang. Die vor Ort geräucher-ten und warm aus der Selche kommenden Forellen sowie der Räucherfischaufrich mundeten den Gästen und Besuchern.

Der Beiträge in Radio Salzburg und bei der ORF-Sendung „Salzburg Heute“ waren eine zusätzliche Werbung für den Fischereiverein Salzburg, um dessen Aufgabe, Erhalt der Fischgewässer und des Lebens in und am Wasser, einem breiteren Publikum vorzustellen.

SCHILLERWASSER

www.schillerwasser.at

Hinweis

Wir ersuchen alle Lizenznehmer, sich VOR dem Fischereibeginn die Fischereior-derung durchzulesen und sich mit den aktuellen Schonzeiten/Veränderungen vertraut zu machen.

Termine

Vereinsabende: Montag, 14.09.2015, Montag, 14.12.2015, jeweils 18 Uhr bei der Vereinshütte.

Nächste Gewässerreinigung: Samstag, 26.09.2015, ab 7 Uhr bei der Vereinshütte.

Termine Jugend: Sonntag, 13.9., 13 bis 17 Uhr – Ansprechpartner für sämtliche Jugendveranstaltungen sind Jugendwart Franz Metzler (Obm.Stv., Tel: 0 664/355 59 55 oder per E-mail an: franz.metzler1@chello.at, und Jugendwart-Stv.: Gerhard Hirsch (Tel.: 0 680/231 43 84).

Sommerfest: Am 29. August 2015, ab 11 Uhr findet unser traditionelles Sommerfest bei der Vereinshütte statt.

Flohmarkt: Am Tag nach dem Sommerfest (30. August 2015) nützen wir Tische, Bänke, Speisen und Restgebilde für den ersten Fischereiflohmarkt des FV Schillerwasser – ab 7 Uhr können die reservierten Tische bezogen werden, Beginn ist um 8 Uhr, Ende 15 Uhr. Da wir nur über eine begrenzte Anzahl an Tischen verfügen, ist rasche Anmeldung unter Tel.: 0 664/474 52 54 nötig.

Fischerei

Wir bitten um strikte Reinhaltung der Reviere, da dies unsere sichtbare Visitenkarte nach außen ist. Dies umso mehr, da wir als „letztes Revier vor dem Nationalpark“ unter genauer Beobachtung stehen.

Das Freihalten von bestehenden Angelplätzen ist sinnvoll aber bitte keine RODUNGEN durchführen. Da nun wieder verstärkt Wasserpflanzenbewuchs herrscht,

ist unbedingt mit entsprechend stärkeren Schnüren zu fischen. Da die heurige Raubfischsaison am 01. 06. 2015 begonnen hat, rufen wir in Erinnerung, dass beim Spinnfischen unbedingt Rücksicht auf die Ansitangler zu nehmen ist (gebührenden Abstand halten, gilt auch für das Werfen vom gegenüberliegenden Ufer). Zur allgemeinen Erinnerung sei wiederholt, daß es keinerlei „Anspruch“ auf einen bestimmten Fischereiausstand gibt. Wir bitten auch alle Badegäste zu respektieren, solange diese Wohlverhalten in der Natur zeigen.

Für alle Fragen oder Informationen bitte jederzeit unseren Obmann Alfons Pösinger: Tel. 0676/308 22 93 oder per E-Mail: alfonstimmer@hotmail.com direkt zu kontaktieren.

Website

Wir haben unsere vereinseigene Website unter www.schillerwasser.at völlig neu gestaltet. Diese wird ab nun regelmäßig betreut, und wir bitten euch, diese entsprechend zu konsultieren und sich so aktuell informiert zu halten.

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinsitzungen

Dienstag, 19. September und Dienstag, 20. Oktober 2015, in Schönau, Vereinshütte, Wolfswirthstr. 1 ab 19 Uhr.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag-, Donnerstag- und Samstagvormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Vereinsausflug Illmitz/Burgenland

Am Samstag, dem 16. Mai, versammelten

sich 47 Teilnehmer um 8.30 Uhr vor der Vereinshütte zum gemeinsamen Vereinsausflug. Mittels Autobus ging es mit unserem Chauffeur „Andi“ nach Illmitz. Nach der Ankunft stärkten wir uns mit Speisen und Getränken im Restaurant Johannes Zeche, danach fuhren wir zum Neusiedlersee, wo wir eine Schiffsrundfahrt durchführten. Anschließend folgte eine Kutschenfahrt durch den Nationalpark. Weiteres unterhielten sich unsere Teilnehmer bei gemütlichem Zusammensein in der Pusztascheune mit Livemusik, Heurigem-Buffer und Getränken. Danach ging es um 19 Uhr heimwärts nach Schönau. Abschließend waren alle 47 Teilnehmer von unserem Vereinsausflug begeistert und freuten sich schon jetzt auf den nächsten Ausflug in zwei Jahren.

Liebe Zillenbesitzer am Schönauer Wasser!

Ein Ersuchen der Vereinsleitung: Kümmert Euch um den Standplatz, bzw. um den Zustand eurer Zillen!

SCHWARZA

Neuer Vereinsvorstand gewählt

Bei unserer Generalversammlung am 23. April 2015 wurde auch ein neuer Vorstand gewählt, der aufgrund der geänderten Statuten nur noch einen Stellvertreter des Obmanns vorsieht, und sich nunmehr wie folgt zusammensetzt:

Obmann: DI Georg Holzer

Obmann-Stv.: Thomas Russ

Schriftführer: Alexander Schneider

Kassier: Harald Willig

Beisitzer: Anton Buchner

Beisitzer: Dr. Michael Sacher

Auch die Rechnungsprüfer wurden neu gewählt:



Viel Vergnügen hatten die Teilnehmer beim Vereinsausflug des FV Schönau-Orth

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich ...

Juli

65 Jahre

Bloch Peter Mag., Tyrol
 Gotthardt Rupert, Gerasdorf
 Gramel Karl, Krummnußbaum
 Hödl Siegfried, Wieselburg
 Hofmann Michael, Lobau
 Lachner Siegfried, Donaukanal
 Mally Herbert, Mannswörth
 Milinkovic Djordjija, Muckendorf
 Muhr Rosa, Schönau/Orth
 Neugschwandtner Peter, Tulln
 Pfeifer Engelbert, Leoben
 Ringsmuth Walter, Schillerwasser
 Schwemlein Emmerich, Bruck/Glocknerstraße
 Stanimirov Milenko, Donaustadt
 Tuma Alfred, Floridsdorf
 Wondra Franz, Loosdorf

70 Jahre

Dolezal Helmut, Haslau/Maria Ellend
 Ems Peter, Albern
 Hayden Engelbert, Amstetten
 Heleine Wilhelm, Oeynhausen
 König Alfred, Wachau
 Lakits Johann, Schwarza
 Schierl Richard, Donaukanal
 Schuller Gerhard, Waidhofen/Ybbs
 Smrzka Walter, Franzen
 Stöger Hans, Floridsdorf
 Wagner Anton, Freudenau
 Wogdalek Gerhard, Leitha 7
 Youssef Samir, Donaustadt

75 Jahre

Borbely Heimo, Donaustadt
 Dietinger Walter, Leoben
 Domini Jakob, Schillerwasser
 Hoffmann Monika, Donaustadt
 Kores Heinrich, Muckendorf
 Lachnit Günter, Muckendorf
 Leitner Karl, Amstetten
 Melzer Heinz, Gerasdorf
 Nemetz Peter, Krems
 Nussbaum Heinz, Schillerwasser
 Rathmanner Günter, Lobau
 Schörkl Günter, Leoben
 Smole Walter, Oeynhausen
 Steiger Gerhard, Krems
 Veitschegger Jakob, Schillerwasser

Vytlačil Günter, Albern
 Winkler Werner, Schönau/Orth
 Zabka Fritz Komm.Rat, Donaukanal

80 Jahre

Brandtner Johann, Mannswörth
 Hofer Ludwig, Kapfenberg
 Mötzl Josef, Mannswörth
 Nittel Alfred, Wiental
 Probst Oswald, Heiligenstadt
 Sollinger Manfred Ing., Donaustadt
 Throner Johann, Albern
 Wittmann Josef, Gerasdorf

85 Jahre

Magerl Helmut, Schönau/Orth

August

65 Jahre

Bartsch Kurt, Donaustadt
 Czarnucha Jacek, Donaustadt
 Kamauf Franz, Muckendorf
 Katzianschitz Walter, Albern
 Necas Peter, Freudenau
 Pendl Anton, Mannswörth
 Puchberger Franz, Amstetten
 Radl Ernst, Mannswörth
 Schural Erich, ESV
 Stienstl Siegfried, Gerasdorf
 Ullmann Josef, Krems
 Veigl Erich, Wiental
 Wilhelmer Hans, Angern
 Zeitlinger Franz, Wieselburg

70 Jahre

Banji Dusan, Heiligenstadt
 Drexler Alfred, Dürnkrot
 Grabenreiter Gerhard, Freudenau
 Hajek Stefanie, Albern
 Jukl Otto, Muckendorf
 Kulhavy Heinz, Floridsdorf
 Müller Willibald, Haslau/Maria Ellend
 Reisinger Herbert, Bruck/Glocknerstraße
 Rosenfeld Heinrich, Donaustadt
 Schulz Wilhelm, Mannswörth
 Schwiigelhofer Karl, Mannswörth

75 Jahre

Behr Gerhard, Muckendorf
 Duma Johann, Schillerwasser

Gräupel Leopold, Floridsdorf
 Hemersam Gerhard, Krummnußbaum
 Hoffmann Karl, Angern, Schwarza
 Hörmann Johann, Lobau
 Kolm Josef, Krems
 Lang Rudolf, Wolfsthal
 Mayer Anton Dr. Di, Leoben
 Möller Herbert, Bruck/Glocknerstraße
 Öckher Anton Kr Dr., Wieselburg
 Parr Siegfried, Gerasdorf
 Pettermann Hermann, ESV
 Rusznyak Helmut, Donaukanal

80 Jahre

Dominikus Paul, Schillerwasser
 Fröschl Herbert, Schillerwasser
 Malleschitz Josef, Mannswörth
 Moosbrugger Wilhelm, Tyrol
 Panzl Franz, Heiligenstadt

85 Jahre

Gruber Robert, Haslau/Maria Ellend
 Ramstorfer Josef, Lobau

90 Jahre

Wastl Johann, Muckendorf

91 Jahre

Sik Johann, Dürnkrot

92 Jahre

Hörmann Karl, Leoben

Rechnungsprüfer: Simon Schmitz, Sebastian Bremm, Thomas Schatzmann
Simon Schmitz wurde im Anschluss von den Rechnungsprüfern zu deren Obmann gewählt.

Die Versammlung selbst verlief in ruhiger und aufgrund der leider geringen Teilnehmeranzahl – das schöne Wetter war anscheinend eine starke Konkurrenz – sehr überschaubarer Atmosphäre. Der Vertreter unseres Verbandes, Wolfgang Petrouschek, stellte in seinem Referat die neuesten Ideen und Zahlen des Verbandes vor und gab kurze Einblicke in die Arbeit der einzelnen Referate.

Genauigkeit ist gefragt

Der neu gewählte Kassier, Harald Willig, konnte kurz nach seinem Amtsantritt seine Genauigkeit auch im Umgang mit der Fliegenrute unter Beweis stellen. Beim Zielwurfbewerb am heurigen Fliegenfischertag der Österreichischen Fischereigesellschaft belegte er den ersten Platz und gewann damit eine hochwertige Ruten- und Rollenkombination der Fa. Klejch.

Jour Fixe 2015

Auch heuer wollen wir den Termin des monatlichen Jour Fixe mit dem zweiten Samstag im Monat beibehalten. An diesem Tag sind um 14 Uhr alle Lizenznehmer, Mitglieder und Freunde der Schwarza eingeladen, sich im Landgasthof Kaiserbrunn zum gemütlichen Zusammensein und Gedankenaustausch zu treffen.

ST. MICHAEL

Jugend-Lehrfischen 2015

Unter dem Motto „Fischers Fritz braucht keine Drogen!“ findet am Sonntag, dem 5. Juli 2015, von 9 bis 13 Uhr am Chrom-

werkteich unser Jugend-Lehrfischen statt. Für die Betreuung der Jugendlichen ist durch die Mitglieder des Arbeiterfischereivereines St. Michael gesorgt, Eingeladen sind Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre. Um Anmeldung bei den diensthabenden Vereinsmitgliedern oder unter Tel. 0 676/436 07 85, 0 650/987 85 40 oder 0 676/607 90 33 wird gebeten!

Kommunikationsfischen

Unser Hermann-Thorer-Gedenkfishen 2015 findet am Samstag, dem 8. August, von 8 bis 13 Uhr am Chromwerkteich mit anschließendem Grillfest statt.

TENNECK

www.fischereiverein-tenneck.at

Generalversammlung

Mitte Februar fand die 4. Generalversammlung des FV Tenneck statt.

Neben dem VÖAFV-Vertreter, Vizepräsident Peter Holzschuh, und dem LO-Salzburg-Kassier, Josef Bartacek, konnten wir noch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, wie unseren Bürgermeister Hannes Weitgasser und vom FV Bruck/Glocknerstraße Obmann Hans Höring und Obm-Stv. Walter Göd. Mit Stolz konnten wir auch zahlreiche Mitglieder unseres Vereins willkommen heißen.

Nach den Vorträgen sämtlicher Berichte, Tätigkeitsbericht des Obmanns, Kassabericht, wurde von Vizepräsident des Verbandes Herrn Peter Holzschuh ein sehr aufschlussreicher Bericht vorgetragen, auch unser Herr Bürgermeister Hannes Weitgasser fand sehr lobenswerte Worte für unseren Verein und diesbezüglich verbundener Vereinsaktivitäten.

Diesmal fand auch wieder die Wahl unseres Vereinsvorstandes statt, die wie folgt lautet:

Obmann: Josef Durmic, Obmann-Stv.: Johannes Göschl, Kassier: Martin Durmic, Kassier-Stv.: Angela Meissl, Kassa-Prüfer: Josef Sieder und Franz Zwerschina, Schriftführerin: Martina Durmic, Schriftführerin-Stv.: Martha Meissl. Die Wahl wurde einstimmig angenommen.

Nach all den Vorträgen konnten noch vier Ehrungen durchgeführt werden. Davon drei Verdienstabzeichen in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft an folgende Herrn: Josef Durmic, Ferdinand Durmic, Albert Rainer. Und ein Verdienstabzeichen in Silber für besondere Verdienste im Verein an Andrea Durmic.

Nach Dankesworten unseres Obmanns wurde unsere 4. Generalversammlung mit einem kräftigen Applaus beendet.

TULLN

Kommunikationsfischen

Bei idealem Fischerwetter sind der Einladung zum Kommunikationsfischen am Tullner Teich 43 Fischer gefolgt. Davon hatten 26 Petrijünger das Glück auf ihrer Seite und konnten die verschiedensten Fische an Land ziehen. Es folgte ein gemeinsamer gemütlicher Tagesausklang wobei unter den Anglern schöne Sachpreise verlost wurden.

Jugendfischen

Kinder und Jugendfischen am 18.07.2015 von 9 bis 12 Uhr. Die Platzzuweisung erfolgt um 8 Uhr.

Anmeldung beim Jugendreferenten Klaus Maseck unter der Telefonnummer 0 660/810 05 25.

Fischereiordnung

Es wurde festgestellt, dass manche Fischer weder neue Regeln der Fischereiordnung zur Kenntnis nehmen, noch die Hinweise auf neue Bestimmungen aus Fisch&Wasser



Tullner Teich: Neu-Zugang Thomas Peithner konnte diesen Karpfen mit einem Gewicht von 19,5 kg und einer Länge von 93 cm fangen



Die glücklichen Gewinner bei der Sachpreisverlosung im Zuge des Kommunikationsfischens am Tullner Teich

und die Veröffentlichungen der Anschlagtafel am Teich respektieren.

WACHAU

Kartenausgabe

Tages- und Wochenkarten sind für alle drei Donaureviere bis 30. September im Gasthaus „Goldenes Schiff“ in 3620 Spitz, Mittergasse 5, erhältlich.

Besatz

Als Frühjahrsbesatz konnten wieder schöne Karpfen aus dem Waldviertel, ebenso Nerflinge und auch Bachforellen nachbesetzt werden. Im Herbst erfolgt ein weiterer Besatz mit Nerflingen und auch mit Aalrutten. Wir wünschen allen unseren Donaufischern schöne und entspannte Stunden am Fischwasser.

Waidhofen/Ybbs

Anfischen

Am 9. Mai führte der Fischereiverein Waidhofen/Ybbs sein offizielles „Anfischen“ durch.

Zahlreiche Mitglieder des Vereines trafen sich am vereinbarten Platz um dieses Anglerjahr gemütlich zu beginnen. Speis' und Trank waren wie immer hervorragend zubereitet und bei ins Ohr gehender Musik (dargebracht durch Koll. Kutschera) war gute Stimmung garantiert.

Während die Mitglieder sich gut unterhielten, durften einige anwesende Kinder auf Forellenjagd gehen. Dabei hatte Lukas Mensing ein besonderes Glück, da er eine Regenbogenforelle mit 55 cm überlistete.



Jungfischer Lukas Mensing konnte im Zuge des Anfischens in Waidhofen/Ybbs diese prächtige Regenbogenforelle mit 55 cm landen

konnte. Mit guten Tipps und Ratschlägen seitens einiger Mitglieder konnte er den Fisch glücklich landen.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Besonderer Fang

Am 21.04.2015 hat unser Kollege Gerhard Brenner einen Amur mit 135 cm Länge und einem Gewicht von 27 kg gefangen (siehe Bild).



Kommunikationsfischen

Am 30. Mai 2015 veranstaltete der Wienerberger Fischereiverein sein alljährliches Kommunikationsfischen an dem nur 28 Kollegen teilgenommen haben.

Veranstaltung

Der Fischereiverein Wienerberg veranstaltet zusammen mit der Bezirksvorstehung Favoriten ein Kinder- und Jugendfischen am Wienerberger Teich. Die Mitgliedschaft im VÖAFV ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Wiener Ferienspiels kostenlos abgehalten. Angelgeräte sowie Ködermaterial werden ebenfalls kostenlos zu Verfügung gestellt. Veranstaltungsort: 1100 Wien, Friedrich-Adler-Weg (neben Restaurant Chadim).

Nachtfischen

Und nun noch zur Erinnerung die Termine für unsere Wels-Nachtfischen: 11.07., 08.08. und 12.09.2015., jeweils ab 23 Uhr, mit 2 Ruten und toten Köderfischen von mindestens 10 cm Länge.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Erfolgreiche Revierreinigung

Beim Reinigen waren diesmal besonders viele fleißige Fischer dabei. 19 motivierte



Wienerwald: Eine Revierreinigung ist zwar anstrengend, aber in Gesellschaft von Freunden und Kollegen hat es allen sichtlich Spaß gemacht

„Unratsammler“ haben die Reviere zusammengeräumt. Auch der Schlegelmulcher hat gute Dienste geleistet, und so konnten wir diesmal eine wesentlich größere Fläche begeh- und befischbar machen.

Nütze die Chance – Nachtfischen

Beim Nachtfischen von jeweils Samstag auf Sonntag in den Monaten Juli und August werden wir wieder den Raub- und Friedfischen nachstellen. Stimmt es, dass die Chance auf die Kapitale Fische in der Nacht größer ist? Wir werden jedenfalls die angegebenen Sommernächte nutzen, um zu sehen, ob dieser Mythos stimmt.

Vormerken – Herbstreinigung

Am Samstag, dem 26. September, ist die Herbstreinigung der Reviere geplant.



Fund bei der Wienerwald-Revierreinigung: Wird das die Damenschubkollektion 2015? „Zumindest der Umweltpreis könnte dem Modell verliehen werden“, meinte Obmann Wolfgang Schreier humorvoll

Halten wir uns den Termin schon mal frei!

Fischervereinsabende – auch in den Ferien ein Fixtermin

In der letzten Ausgabe hat sich der Fehler-teufel eingeschlichen. Durch die Feiertage hat sich der Stammtisch nämlich um eine Woche verschoben – Entschuldigung dafür. Die nächsten Termine für die Vereinsstammtische sind der 4. Juli und der 6. August, ab 19 Uhr im Gasthof zur Post/Gerda Schödl, Hauptstraße 5, 3011 Untertullnerbach.

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Fischerfest am Breiteneicher Teich

Der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg lädt sehr herzlich zum Fischerfest, verbunden mit einem Allgemeinen Fischen am Breiteneicher Teich, am Samstag, 08. August 2015, ein.

Beginn des Festes 10 Uhr, Allgemeines Fischen von 15 bis 20 Uhr (die näheren Details sind dem Aushang zu entnehmen).

Die näheren Bedingungen sind der Einladung bzw. dem Aushang zu entnehmen. Das Fischen findet im Rahmen der Vorschriften des NÖ. Landesfischereiverbandes sowie der geltenden Fischereiordnung für den Breiteneicher Teich statt!

In der Zeit von 15 bis 20 Uhr ist das Fischen im Breiteneicher Teich nur mit gültiger Startkarte erlaubt.

Jeder Teilnehmer ist für die ordnungsgemäße Versorgung des Fanges selbst verantwortlich.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Bereits ab 10 Uhr vormittags gemütliches Beisammensein bei würzigen Speisen, wie z.B. leckeren Steckerlfischen sowie erfrischenden Getränken (insbesondere Brau AG-Fassbier.)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bereits eine Woche vorher am Samstag, 01. August 2015, findet von 7 – 13 Uhr ein Arbeitseinsatz am Breiteneicher Teich zur ordnungsgemäßen Vorbereitung des Fischerfestes statt.

Hier können sich auch noch alle Mitglieder die sich gerne für eine Mitarbeit als Griller, Schankpersonal oder Kellner/Bedienung zur Verfügung stellen möchten, zwecks Vormerkung und Arbeitseinteilung – melden! Es wäre für uns eine große Ersparnis, sollten wir das gesamte Personal aus den Reihen der Mitglieder - und de-

ren Familienangehörigen, die ebenfalls zur Mithilfe herzlich eingeladen sind - abdecken können (ein größeres Engagement der Mitglieder / Lizenznehmer als in den Vorjahren – auch als Angel-Teilnehmer – wäre sehr erstrebenswert).

In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist daher das Fischen allen Lizenznehmern laut Fischereiordnung verboten.

Am Tag vor dem Fest, das ist der Freitag, 07. August 2015, bittet der Vereinsvorstand ganztätig um tatkräftige Mithilfe bei der Vorbereitung des Festes.

Wir danken bereits jetzt im Voraus für die Unterstützung!

Umwelt

Da immer wieder auf unseren Teich-Revieren gedankenlose Müll-Ablagerungen festgestellt werden, ersuchen wir alle Lizenznehmer dafür Sorge zu tragen, dass Köder- und Verpackungsreste, Getränke-dosen und -flaschen etc. im „eigenen Bereich“ entsorgt werden.

Wenn schon keine Getränke aus unserem Getränkeautomat angekauft werden, so sind mitgebrachte Dosen und Flaschen wieder mit nach Hause zu nehmen - wir sind kein Entsorgungsbetrieb!

Weiters weisen wir darauf hin, dass unsere Gewinne aus dem Getränkeautomat am Breiteneicher Teich zu Finanzierung von Eigen-Fischbesatzmaßnahmen dienen und Minder-Erträge daher zu Lasten der Qualität des Fischwassers gehen.

Besonders unappetitlich sind auch die zahlreichen Zigarettenstummel die manche Angelplätze extrem verunstalten und zusätzlich auch noch eine Belastung für die Umwelt darstellen.

Bitte einen entsprechenden Aschenbecher oder zumindest ein Gefäß (ggf. mit Schraubverschluss) hiefür mitnehmen und dieses auch benützen.

Die Kontrollorgane werden angewiesen besonders auf die Reinhaltung der Angelplätze zu achten und Umweltsünder dem Vereinsvorstand namhaft zu machen.

Außerdem sind auch die Fischputzanlagen nach Benützung ordentlich gereinigt zu verlassen. Um Schwierigkeiten mit der Öffentlichkeit aus dem Weg zu gehen, sind Fischabfälle – wie vorgesehen - zu vergraben, die Schuppen abzuschwemmen und das Wasser abzdrehen.

An jene Lizenznehmer, welche wenig bis gar kein Interesse an der Mitarbeit für die Aufrechterhaltung und Gestaltung unserer Teichanlagen zeigen, ergeht die Bitte, die mit sehr viel Mühe und Zeitaufwand gepflegten Anlagen, schonend zu benutzen, nichts zu zerstören oder zu verschmutzen!

Kurs zur Erlangung der amtlichen Fischerkarte NÖ

Am Samstag, 24. Oktober 2015, findet in Wieselburg von 8-12 Uhr (je nach Teilnehmerzahl; entweder in der Fischerhütte Breiteneicher Teich oder in einem noch bekannt zu gebenden Lokal) ein Kurs des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine statt.

Kursleiter ist VP Obmann Holzschuh Peter. Die Absolvierung dieses Kurses mit Ablegung einer Prüfung berechtigt zum Erhalt der amtlichen Fischerkarte für Niederösterreich.

Interessenten können sich direkt bei Siegfried Hödl (Tel. 0676 5426374 oder per e-mail hoedl_siegfried@A1.net oder über die Homepage des VÖAFV-Vereines Wieselburg office@fischereiverein-wieselburg.com) über die Bedingungen informieren und bis spätestens 15. September 2015 mittels Anmeldeformular anmelden bzw. das Anmeldeformular ausgefüllt in der Fischerhütte Breiteneicher Teich abgeben.

Das Formular zur Kursanmeldung kann man im Internet auf der Homepage des Landesfischereiverbandes Niederösterreich <http://www.noe-lfv.at/> finden bzw. ausdrucken und ausfüllen (Kursformular auch direkt aufrufbar unter: http://www.noe-lfv.at/download/formulare/NOE-LFV_Anmeldeformular_Fischerkurs.pdf).

Diese Formulare werden in Papierform auch in den Fischerhütten aufgelegt.

Dem Anmeldeformular ist auch die Information über den Ablauf des Fischerkurses beigefügt.

Kursunterlagen und offizielle Einladung (Kurs-Ort, Zeit) werden ca. vier Wochen vor dem 24.10.2015 an die Teilnehmer versandt.

Hegefischen auf Welse am Breiteneicher Teich

Der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg veranstaltet heuer abermals an allen Juli-Wochenenden, das sind der 04.07.-05.07, 11.07.-12.07, 18.07.-19.07, und der 25.07.-26.07.2015, jeweils von Samstag (Fischereieide) – Sonntag (Fischereibeginn), ein Hegefischen.

Das Fischen ist nur auf Welse gestattet – alle anderen Fänge sind sofort schonend zurückzusetzen.

Das Angelgerät ist daher entsprechend auszuwählen. Gestattet ist nur eine starke Angelrute mit einem großen Einfachhaken. Vorgeschlagen wird eine Hakengröße ab 3/0 sowie Schnur mit einer hohen Reißfestigkeit und toter Köderfisch mit einer Mindestgröße ab 15 cm sowie andere obligate Wels-Köder (wie z.B. Tauwurm-Bündel



Hüttensanierung am Breitenreicher Teich (Team Hochbau: Franz Wagner (li.) und Gerald Fressner)



Auch Wieselburg-Obmann Peter Holzschuh brachte sich bei der Hüttensanierung tatkräftig ein

oder Wels-Boilies etc.).

Der Teilnehmerkreis ist beschränkt auf alle Lizenznehmer des Breitenreicher Teiches (nur Jahreskarten-Besitzer).

Das Fischen findet im Rahmen der Vorschriften des NÖ. Landesfischereiverbandes sowie der geltenden Fischereiordnung für den Breitenreicher Teich statt!

Erneuerung Zusatzhütte Breitenreicher Teich

Die baufällig gewordene so genannte „Holzhütte“ wurde erneuert und für neue Zwecke adaptiert. Das Team Breitenreicher Teich hat mit viel Schwung und Elan die Sanierung – teilweise bei schlechtesten Witterungsbedingungen - durchgeführt. Dank an das „Hochbau-Team“ Franz Wagner, Gerald Fressner und Obmann VP Peter Holzschuh – unterstützt vom „Tief- und Abbau-Team“ Ludwig Reber, Kislner Ernst, Alois und Matthias Püringer, Leopold und Christoph Kranl, Sauer Rudolf, Andreas Seper, Martin Jungwirth, Handl Gerhard und einigen anderen Kollegen.

Die Errichtung wird vom Liegenschaftsreferat des VÖAFV (Obmann VP Leopold Gräupel) gefördert.

Stegerneuerung Fürholz-Teich

Das Team Fürholz-Teich bedankt sich bei allen Helfern welche in kürzester Zeit zwei altersschwache Fischerstege am Fürholz-teich erneuert und dadurch wieder schöne



Voller Einsatz: Stegerrichtung am Fürholz-Teich



Einer der beiden neu errichteten Angel-Stege am Fürholz-Teich

Angelplätze für die Lizenznehmer geschaffen haben, auf das Allerherzlichste.

Namentlich bei den Kollegen: Eder Leopold, Panauer Ernst, Reikersdorfer Franz, Karl Walter und Manuel, Michlmeier Markus, Pehn Anton, Mitmasser Helmut, Fischl Johann, Sommer Siegfried, Reithner Thomas, Ottina Alex, Auer Franz.

Die Errichtung wurde von der GV Habsburg (DI Ing. Häusler) und dem Liegenschaftsreferat des VÖAFV (Obmann VP Leopold Gräupel) gefördert.

Restlizenzen 2015 für den Breiteneicher Teich, Fürholz-Teich und Gaming-Teich

Restlizenzen 2015 (Achtung, Raubfisch-Fans: Spinnfischen und Fischen mit künstlichen Ködern ab 01.09.2015 erlaubt!) können noch bei Obmann Peter Holzschuh, Siegfried Hödl (telef. Terminvereinbarung unter 0676/542 63 74 wird erbeten) oder direkt beim VÖAFV in Wien bezogen werden.

Zelten und Fischen für Jugendliche am Fürholz-Teich.

Termin: Samstag, 29.08. bis Sonntag, 30.08.2015.

Veranstalter ist das Jugendreferat des VÖAFV.

Die Anreise zu diesem Wochenendfischen soll samstags ab 13.30 Uhr - aber bis spätestens 14.00 Uhr erfolgen.

Die Veranstaltung wird am Sonntag - nach dem Mittagessen - um ca. 13.00 Uhr beendet.

Motto: Fischen, Zelten, Spaß, Abenteuer
Dieses 2-tägige Zeltlager soll für die Jugendlichen (ca. 8 bis 15 Jahre) ein High-



Auch in Wolfsthal wurde das Revier eifrig gereinigt. Großartige Unterstützung erhielten die Wolfsthaler auch von den Jüngsten

light der Ferien sein. Zelte müssen selbst mitgenommen werden - aber auch zu Hause schlafen ist erlaubt (jeweils mit An- und Abmeldung beim Betreuer-Team)!

Die Kids werden von erfahrenen Fischern mit Tipps und Tricks versorgt und somit steht einem lehrreichen und interessanten Wochenende nichts mehr im Wege.

Ort: am Fürholz-Teich (Hofamt Priel/Perseenbeug).

Anmeldung: Tel. oder per Mail bis spätestens 20.08.2015 an den VÖAFV-Fischereiverein Wieselburg, z.H. Jugendreferent Franz Reikersdorfer, Tel. 0660/68 06 560 oder per E-Mail an: reiki0906@gmx.at oder office@fischereiverein-wieselburg.com .

Kursleiter sind die Jugendreferenten des Vereines Wieselburg, Franz Reikersdorfer und Manuel Karl (manuel.karl91@gmx.at) – mit Unterstützung weiterer Kollegen.

Diese Veranstaltung kann kostenlos besucht werden.

WOLFSTHAL

Revierreinigung

Am 11. April 2015 fand im Ausstand Fuchsengründl die heurige Frühjahrsrevierreinigung statt. Bei wunderschönem Wetter wurde von zahlreichen Petrijüngern das Fischwasser, die Angelplätze und das umliegende Revier von angeschwemmten und liegen gelassenem Müll gereinigt. Dabei bekamen wir auch Unterstützung von unseren jüngsten Helfern. Damit auch unsere älteren Kollegen wieder ohne Probleme an das Fischwasser kommen, wurden alle Abstiege und einige Plateaus neu angelegt.

Trotz dieser schweren Arbeit wurde es, nach einer kräftigen leiblichen Stärkung, noch ein längeres gemütliches Beisammensein.

Der Verein Wolfsthal bedankt sich recht herzlich bei allen Teilnehmern für Ihren Einsatz!

VÖAFV-Restlizenzen noch verfügbar:

- Wienerberger Teich* (W)
- Ghartwaldsee** (Stmk)
- Schönauer Wasser* (NÖ)
- Gerasdorfer Teich** (NÖ)
- Seebarnar Teiche** (NÖ)
- Badener Teich (NÖ)

*) Reviere mit eingeschränkter Lizenzzahl

**) Aktion 2015: Für die Reviere „Seebarnar Teiche“, Albrechtsberger Teiche, Gerasdorfer Teich und Ghartwaldsee“ erhalten Neulizenznehmer 50,- Euro Nachlass auf die Jahreslizenz! (Aktion gültig 2015 und bei Erstlizenznahme; Jugendl. bis 1 Tag vor dem 18. Lebensjahr erhalten 25,- Euro Nachlass auf die Jugendlizenz.)

Alle Lizenzen nur unter Erfüllung der fischereigesetzlichen Voraussetzungen erhältlich.



Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV)

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

WIR TRAUERN UM ...

Klaus Groß	46 Jahre	Amstetten	Ivo Donati	76 Jahre	Heiligenstadt
Hubert Banny	66 Jahre	Donaukanal	Karl Beninger	59 Jahre	Krems & Umgebung
Gerhard Hackl	73 Jahre	Donaukanal	Johann Hirschler	74 Jahre	Oeynhausen
Ing. Erich Roller	65 Jahre	Donaukanal	Volker Warneke	75 Jahre	Tyrol
Manfred Feurer	65 Jahre	Donaustadt	Hans Schneeweiß	70 Jahre	Wachau
Kurt Schultes	54 Jahre	Gerasdorf			
RegR Werner Giffinger	75 Jahre	Haslau	Dr. Otto Schwomma	78 Jahre	NÖ-LFV, ÖFG

SONNENKALENDER

JULI			AUGUST			SEPTEMBER		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	5.02	21.05	1.	5.33	20.37	1.	6.16	19.42
2.	5.02	21.04	2.	5.35	20.36	2.	6.18	19.40
3.	5.03	21.04	3.	5.36	20.34	3.	6.19	19.38
4.	5.04	21.03	4.	5.38	20.33	4.	6.21	19.36
5.	5.05	21.03	5.	5.39	20.31	5.	6.22	19.34
6.	5.05	21.03	6.	5.40	20.29	6.	6.23	19.32
7.	5.06	21.02	7.	5.42	20.28	7.	6.24	19.30
8.	5.07	21.01	8.	5.43	20.26	8.	6.26	19.28
9.	5.08	21.01	9.	5.45	20.25	9.	6.28	19.26
10.	5.09	21.00	10.	5.46	20.23	10.	6.29	19.23
11.	5.10	21.00	11.	5.47	20.21	11.	6.30	19.21
12.	5.11	20.59	12.	5.49	20.20	12.	6.32	19.19
13.	5.12	20.58	13.	5.50	20.18	13.	6.33	19.17
14.	5.13	20.58	14.	5.51	20.16	14.	6.34	19.15
15.	5.14	20.57	15.	5.53	20.14	15.	6.36	19.13
16.	5.15	20.56	16.	5.54	20.12	16.	6.37	19.11
17.	5.16	20.55	17.	5.56	20.11	17.	6.38	19.09
18.	5.17	20.54	18.	5.57	20.09	18.	6.40	19.07
19.	5.18	20.53	19.	5.59	20.07	19.	6.41	19.05
20.	5.19	20.52	20.	6.00	20.05	20.	6.43	19.03
21.	5.20	20.51	21.	6.01	20.03	21.	6.44	19.00
22.	5.21	20.50	22.	6.03	20.02	22.	6.46	18.58
23.	5.23	20.49	23.	6.04	20.00	23.	6.47	18.56
24.	5.24	20.48	24.	6.05	19.58	24.	6.49	18.54
25.	5.25	20.46	25.	6.07	19.56	25.	6.50	18.52
26.	5.26	20.45	26.	6.08	19.54	26.	6.51	18.50
27.	5.28	20.44	27.	6.10	19.52	27.	6.52	18.48
28.	5.29	20.43	28.	6.11	19.50	28.	6.54	18.46
29.	5.30	20.42	29.	6.13	19.48	29.	6.55	18.44
30.	5.31	20.40	30.	6.14	19.46	30.	6.56	18.42
31.	5.32	20.39	31.	6.15	19.44			

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
 E-Mail: office@fischundwasser.at
 Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

*Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten
 an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
 (05/2015) ist der **4. August 2015**

Das Gfrett mit den Hängern

Mit dem Zeigefinger am Rutenblank zupfe ich den Gummifisch langsam über den Gewässergrund. Plötzlich ein unerwarteter Ruck in der Rute, ein schnell parierter Anhieb und – nichts mehr. Die Rute steht krumm, aber nichts rührt sich am anderen Ende. Ein Hänger, vermutlich versunkenes Totholz oder ein Stein. Aber was jetzt? **Von Kai Bliefernicht**

Fischer-Frust

Lästige Hänger können nicht nur den Angeltag vermiesen, die verlorenen Kunstköder sind zudem teuer



Foto: Renate Nagy

Jeder Fischer – egal, ob Spinnfischer oder Karpfenangler – kennt die Situation und hat schon einmal eine Montage abgerissen, weil sie sich in einem Unterwasser-Hindernis verfangen hat. Ein Riesenärgernis, vor allem, wenn dabei der teure Japan-Wobbler dran glauben muss, den man erst wenige Tage zuvor gekauft hat. Hinzu kommt die Zeit, die man aufwenden muss, um die Montage neu zu binden. Das alles kostet Zeit, Geld und Nerven. Aber eine wirkliche Alternative haben wir oft nicht: Kunstköder kosten nun mal Geld, und hängerträchtige Angelstellen sind oft die aussichtsreichsten. Besonders beim Spinnfischen auf Hecht erweisen sich Seerosen, versunkene Äste und sonstige Strukturen, an denen sich Haken gerne einmal festsetzen, als sehr gute Spots. Die Fische finden dort Deckung und jede Menge Nahrung. Aber auch Steinpackungen gehören zu sehr beliebten Platzerln, sowohl bei Räubern wie dem Zander als auch bei vielen Fischern. Auch hier finden die Fische zwischen den Steinen Nahrung und Deckung. Neben all den natürlichen Köderfallen in unseren Gewässern erleben besonders im urbanen Raum immer mehr Angler „Überraschungsfänge“ wie Einkaufswagen, Fahrradteile oder sonstigen Unrat, der von den Menschen nur allzu häufig achtlos entsorgt wird. Selbst solche Dinge – ohne die Zweckentfremdung zu verharmlosen – nützen Fische als Unterstand oder Strömungsschatten, was wiederum dazu führt, dass dort regelmäßig „Kapitale“ zu finden sind. Wer solche „händlerfreundliche“ Spots allerdings gezielt befischen möchte, der sollte sich im Vorfeld einige Gedanken darüber machen, wie er das Risiko von Köderverlusten am besten minimieren kann.

Strategien. Um Räubern erfolgreich nachzustellen, befolge ich im Grunde eine simple Regel: Der Köder muss so nah wie möglich zum Fisch. Dafür gilt es, wie oben beschrieben, potentielle Standplätze der Fische zu finden. Hat man es geschafft, seine Montage dort anzubieten, wo man die Abnehmer vermutet, dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man Erfolg hat. Das klingt banal, aber einer der häufigsten Gründe für Schneidertage ist nicht der falsche Köder,

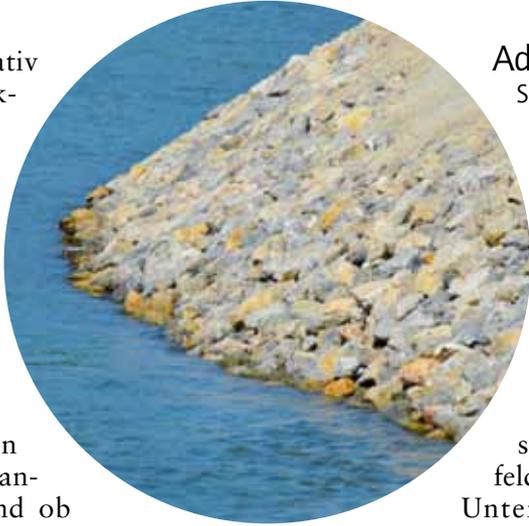
sondern ein relativ „fischleerer“ Aktionsbereich.

Dieser Zugang legt nahe, dass die Köderwahl oft (sicher nicht immer und überall) eher eine sekundäre Rolle spielt. Wichtiger ist der Platz, an dem ein Köder angeboten wird und ob überhaupt ein interessierter Fisch in der Nähe ist. Gerade

Hechte nehmen oft die unterschiedlichsten Köder, wenn sie aktiv sind. Die aktiven Phasen sollte man deshalb kennen und sich zur richtigen Zeit am richtigen Ort befinden. Wie attraktiv ein Köder auf die Fische wirkt, ist demnach nicht der einzige Grund für unsere Köderwahl. Wie wir mit einem Köder umgehen können, unser Vertrauen in einen bestimmten Köder und ob dieser für die vorliegende Gewässerstruktur geeignet ist, sind die Hauptkriterien für die Wahl. Diese Ansicht teilt auch Dave Pugh, ein sehr versierter britischer Angler und Autor einiger interessanter Bücher.

Szenarien & Lösungsvorschläge.

Hängerträchtige Spots schränken die Wahl ein: Wobbler mit mehreren Dril-



Adieu, Wobbler!

Sieht zwar harmlos aus, Steinpackungen setzen sich aber meist unter Wasser fort

lingen oder Gummifische mit Stingern (= Zusatzdrilling) sind in Seerosenfeldern ein gewagtes Unterfangen. Wenn

jedoch aktive Fische am Platz sind, können auch guten Gewissens Köder zum Einsatz kommen, die für solche Stellen gemacht sind, wie etwa Köder mit Offsethaken oder eng anliegenden Einzelhaken. Auch Spinnerbaits eignen sich durch ihren nach oben gerichteten Einzelhaken hervorragend für das Fischen in Geäst und Kraut. Aktive Fische in der Nähe werden auf dieses Angebot reagieren, auch wenn das Vertrauen in den einen oder anderen Köder zunächst fehlt. Ratsamer ist es in jedem Fall, das notwendige Vertrauen zu entwickeln und nicht einen teuren Köder nach dem nächsten zu verlieren. Was aber kann man tun, wenn sich der Greifer am Ende unserer ausgetüftelten Montage doch einmal an einer Seerose oder anderen Unterwasserpflanze verfängt? Ein wichtiger Hinweis hier

einmal vorweg: Der erste Impuls ist oft ein kräftiges Ziehen über die gebogene Rute. Das sollte man niemals tun! Auch die besten und hochwertigsten Ruten vertragen eine solche Krafteinwirkung nur schlecht, die Gefahr, dass man zu stark zieht und die Rute bricht, ist hoch. Ebenso sollte man nicht mit der geraden Rute an der Hüfte vorbei nach hinten ziehen. Wenn sich der Köder dann ruckartig löst, ist das Verletzungsrisiko ebenfalls hoch, da man quasi direkt in der Schusslinie steht. Am besten ist es bei einem Hänger in Pflanzen oder Holz, die Rute abzulegen und nur über die Schnur seitlich vom Körper weg zu ziehen, am besten mit einem Handtuch um den Unterarm gewickelt und der Schnur mit ein paar Wicklungen darüber. Wenn man nun progressiv, d.h. mit steigendem Druck zieht, löst sich der Köder durch Aufbiegen des Hakens oder Herausziehen der Pflanze als Ganzes. Besonders vom Boot kann man hierbei auch probieren, aus verschiedenen Richtungen zu ziehen oder (falls vorhanden) sogenannte Köderretter einsetzen, die derzeit hoch im Kurs stehen, weil sie eine hohe „Rückhol-Rate“ aufweisen. Zusätzlich empfehlen sich rundgeflechtene Schnüre, da diese notfalls auch den Stängel einer Pflanze durchschneiden können, während sich Geflechtschnüre minderer Qualität eher um einen Stängel herumlegen.



Wurfziel ohne Wiederkehr

Der Köder ist zwar gut platziert, sobald man aber einholt, beginnt das große Zittern



Fängig, aber teuer

Für einen neuen Trend-Wobbler muss man tief in die Tasche greifen. Umso mehr ärgert der Verlust nach nur wenigen Würfen (li.)



Sammelgitter

Wer hier kein Boot zur Verfügung hat oder es nicht verwenden darf, sollte sein Glück trotz guter Angelstelle woanders versuchen (o.)

Hänger minimiert

Ein perfekter Wurf an den Rand eines Seerosenfeldes. Zudem greift der Haken nur dort, wo er soll, nämlich im Fischmaul

Bei Hängern in Fließgewässern und steinigem Grund ist dies anders. Da sich hier meist nur die Hakenspitze hinter einem Stein und gegen die Zugrichtung verfängt, sollte man probieren, Druck von der anderen Seite zu erzeugen. Das Ändern der eigenen Position kann bereits helfen. Falls der Hänger hartnäckig ist, kann man mit der sogenannten Schnalzmethode, bei der man die Schnur mit dem Zeigefinger unter dem Rutenblank bei offenem Bügel greift, Spannung über die gekrümmte Rute aufbaut (aber nicht zu stark) und anschließend plötzlich den Druck löst, indem man die Schnur loslässt. Dabei entsteht ein Ruck- nach hinten, der meist ausreicht, um die Hakenspitze freizugeben.

Ein weiterer Grund für Hänger ist unkonzentriertes Werfen. Wenn die Motivation wegen Abzeichnung eines möglichen Schneidertages nach einigen Stunden den Nullpunkt erreicht und man nur noch wie ferngesteuert wirft, ist es höchste Zeit, nach Hau-



Fotos: Bliefernicht (3)

se zu fahren. Nur allzu oft passieren hier Würfe, die irgendwo landen, nur nicht im Wasser. Bäume, Brücken und Stege werden dabei oft zu Köderfallen. Viele solcher Hänger lassen sich nur schwer lösen. Ein Vorteil ist hier definitiv ein Boot, mit dem man direkt an den Ort des Geschehens navigieren kann, um den Haken mit den Händen freizugeben, sofern man diesen erreicht.

Appell für die Umwelt. Abschließend darf nicht vergessen werden, dass jeder verlorene Köder nicht bloß Geld und Nerven kostet, sondern auch schlichtweg zu einem dauer-

haften Fremdkörper in der Natur wird. Gummi, Weichmacher-Zusätze und Kunststoff hat dort nichts zu suchen und als verantwortungsbewusster Angler sollte es uns ein Anliegen sein, zu einer intakten Natur beizutragen und durch eine wohl überlegte Köderwahl und konzentriertes Fischen, die Abrisse durch Hänger zu vermeiden. Bei einem Köderverlust bleibt meist auch ein ganzes Stück Schnur zurück, worin sich Tiere verfangen können. Beherzigt man jedoch ein paar wenige Tipps, lassen sich solche Tragödien vermeiden und zudem kann man jede Menge Geld und Nerven sparen.

Wie Fische und Fischer von der EU profitieren



Foto: Gensler

Die EU schreibt hohe Ziele für den Zustand von Gewässern vor. Während Österreichs Seen Naturjuwelen sind, sieht es in unseren Flüssen traurig aus: Durch Wasserkraft und Hochwasserschutz aufgestaut oder reguliert. Aber: In den nächsten Jahren sollen 1.000 Fischaufstiegshilfen gebaut werden. Stefan Tesch über Schein und Sein in der Wasserpolitik.

Die Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG) ist im Jahr 2000 in Kraft getreten, um einen EU-weiten Fahrplan in der Wasserpolitik auf den Tisch zu legen. Das Ziel lautet: Bis spätestens 2027 sollen alle Gewässer in der EU einen „guten ökologischen und chemischen Zustand“ haben. Unterm Strich bedeutet das, Verschmutzung soll reduziert werden, Gewässermorphologie (Struktur) erhalten wer-

den und natürliche Verhältnisse an Gewässern sollen wieder hergestellt werden (z. B. durch Renaturierung). Der Fokus liegt auf Fließgewässern. Es besteht ein Verbesserungsgebot und Verschlechterungsverbot für den Zustand aller Gewässer.

Die Wasserrahmenrichtlinie ist ein Rechtsakt der Europäischen Union und muss daher von allen Mitgliedsstaaten nationales Recht umwandelt werden. In Österreich erfolgte dies

unter anderem im Zuge der Novelle des Wasserrechtsgesetzes (WRG) 2003.

Österreich vorne dabei. Um die Richtlinie zu erfüllen, sind alle Mitgliedsstaaten verpflichtet, eine Ist-Analyse durchzuführen sowie sich Ziele zu stecken. In Österreich erfolgt dies mittels zweier nationaler Gewässerbewirtschaftungspläne (NGP), die einem sechsjährigen Zyklus unterliegen. Der zweite NGP befindet sich derzeit im Entwurfsstadium.

Hierzulande befinden sich derzeit 42 Prozent der Fließwässer in gutem ökologischen Zustand. Ein direkter Vergleich mit anderen Staaten ist nicht möglich, da das Monitoring über den Zustand der Gewässer außerhalb unserer Grenzen nicht flä-



Foto: IEEP

Leonardo Mazza

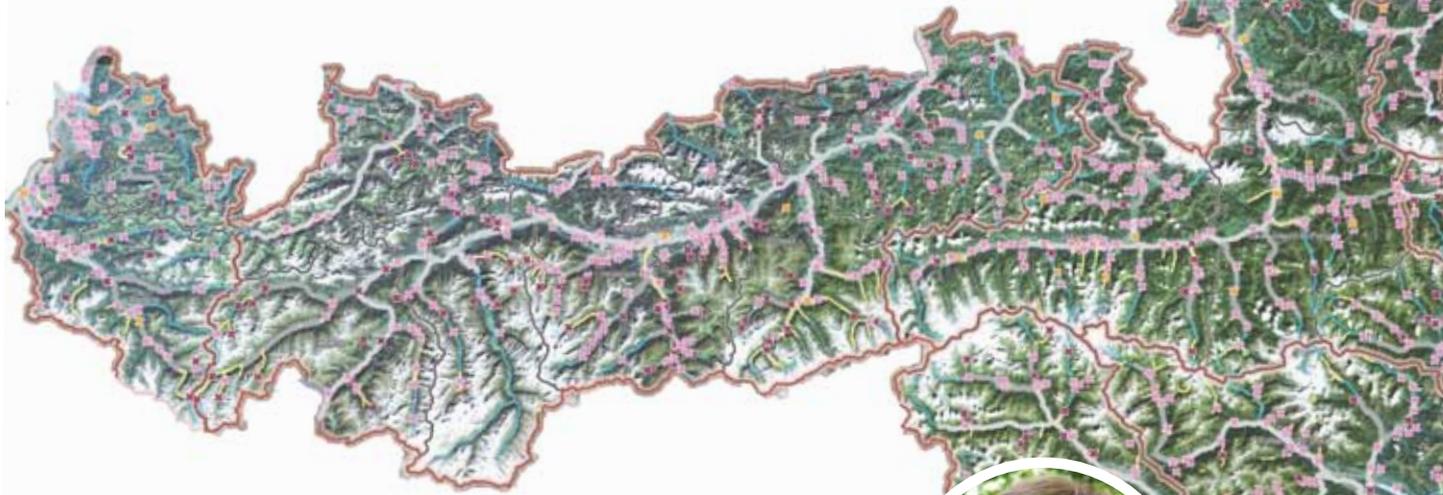
vom Europäischen Umweltbüro, einem Dachverband von mehr als 140 Umweltorganisationen in Europa

Laut Europäischer Kommission vernachlässigen die Mitgliedsstaaten, den Zustand der Gewässer ausreichend zu überwachen und setzen sich zu wenig ambitionierte Ziele. Die ersten Bewirtschaftungspläne haben nur etwa zehn Prozent Verbesserung gebracht. Dämme und Stickstoff sind EU-weit gesehen das Hauptproblem. Lösungsansätze für künftige Planungen sind daher vor allem die Entfernung von veralteten Dämmen, und die effizientere Nutzung von Energie, um die Nachfrage nach Wasserkraft einzudämmen

Franz Maier

Präsident des Umweltdachverbandes
Wir verfehlen die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie aus heutiger Sicht, weil zu wenig getan wird

Foto: K. Friesenbichler, MSc



Stefanie Schabhüttl

Gewässerökologin im Umweltdachverband

Wenn wir so weitermachen, werden wir die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie bis 2027 sicher nicht erreichen. Ich habe das Gefühl, dass man die Ziele gar nicht erreichen will. Innerhalb der vergangen sechs Jahre hat sich der ökologische Zustand natürlicher Fließgewässer um nur drei Prozentpunkte auf derzeit 42 Prozent verbessert. So scheint es unrealistisch, dass wir bis 2027 100 Prozent erreichen werden

Foto: Umweltdachverband



chendeckend erfolgt. Derzeit hat etwa die Hälfte des europäischen Oberflächenwassers keinen „guten ökologischen Zustand“. Die Überwachung des chemischen Zustandes ist derart lückenhaft, dass bei einer Erhebung vor einigen Jahren Daten von über 40 Prozent der Oberflächengewässer gar nicht ermittelt werden konnten. Grob lässt sich aber sagen, dass EU-weit gesehen Österreich in der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie sehr gut unterwegs ist.

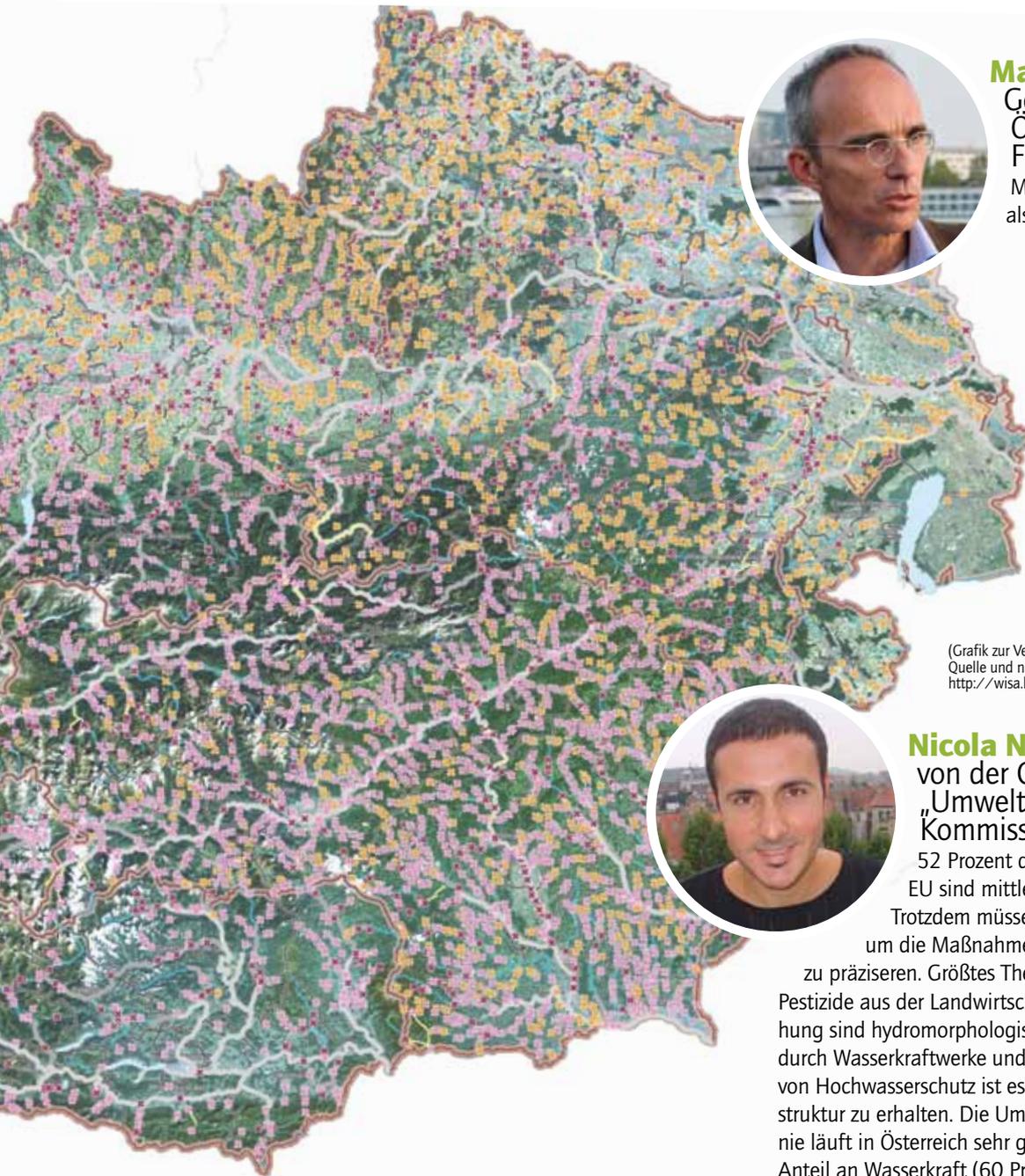
Eine Ist-Bestandsaufnahme 2004 hat ergeben, dass die Qualität der österreichischen Fließgewässer hinsichtlich chemischer und organischer

Belastungen größtenteils zufriedenstellend ist. Rund ein Fünftel aller Flüsse weisen noch größere Belastungen auf. Großes Defizit hingegen herrscht bei Gewässerstruktur, Abflussverhalten und Durchgängigkeit. Für mehr als die Hälfte besteht das Risiko, die EU-Qualitätsziele zu verfehlen. Der Zustand unserer Seen ist hingegen außerordentlich gut.

Der erste Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan wurde 2009 erstellt und läuft heuer aus. Auf der Agenda standen die Reduktion von chemischen und organischen Belastungen, die vor allem aus Kläranlagen und aus der Landwirtschaft (u.a. Phosphor als Dünger) stammen.

Die für die Fischerei besonders relevanten Erfolge aus dem 1. NGP lauten: Bei rund 1.000 Querbauwerken (z. B. Kraftwerke) wurden Fischaufstiegshilfen gebaut, bei 200 Restwasserstrecken (etwa unterhalb von Staumauern) wurde ein Basisabfluss sichergestellt. Zudem gab es zirka 250 strukturverbessernde Maßnahmen (z. B. Aktivierung von Altarme aktivieren, Renaturierung)

Mehr Fischaufstiegshilfen. Nach Auslaufen des 1. NGP, folgt jetzt der 2. NGP (2015 bis 2021), der im wesentlichen den Ersten fortschreibt. Bei der Tagung „Auf zu neuen Ufern! Impulse und Ideen zur Zielerreichung



Manuel Hinterhofer

Geschäftsführer
Österreichischer
Fischereiverband

Man soll immer mehr fordern,
als man erreichen kann

LEGENDE

- Nicht fischpassierbare Längselemente
- Nicht fischpassierbare Querelemente
- ✗ Wasserkraftwerk
- ✗ Hochwasserschutz
- ✗ Sonstige
- Nicht fischpassierbare Restwasserstrecken

(Grafik zur Veranschaulichung der Vielzahl und Verteilung!)
Quelle und nähere Details: Wasserinformationssystem Austria,
<http://wisa.bmlfuw.gv.at>



Nicola Notaro

von der Generaldirektion
„Umwelt“ in der Europäischen
Kommission

52 Prozent der Gewässer in der gesamten
EU sind mittlerweile in einem guten Zustand.

Trotzdem müssen wir das Monitoring verbessern,
um die Maßnahmen für künftige Planungsperioden
zu präzisieren. Größtes Thema ist die Verschmutzung durch
Pestizide aus der Landwirtschaft. Ebenso eine große Bedro-
hung sind hydromorphologische Veränderungen, verursacht
durch Wasserkraftwerke und Hochwasserschutz. Beim Bau
von Hochwasserschutz ist es wichtig, die ökologische Grund-
struktur zu erhalten. Die Umsetzung der Wasserrahmenricht-
linie läuft in Österreich sehr gut. Herausforderung ist der hohe
Anteil an Wasserkraft (60 Prozent; rund 150 Groß- und 3.000
Kleinwasserkraftwerke, Anm.).

nach EU-Wasserrahmenrichtlinie 2016–2021“ im April 2015 im Haus der Europäischen Union, präsentierte Veronika Koller-Kreimel, Abteilung nationale und internationale Wasserwirtschaft im Lebensministerium, Status quo sowie Ausblick auf den Entwurf des 2. NGP. Derzeit größtes Problem sind morphologische Veränderungen von Fließgewässern, vor allem durch Kraftwerke und Hochwasserschutz. Etwa ein Drittel unserer Flüsse sind in ihrer ursprünglichen Struktur verändert. Dafür sind insgesamt 32.000(!) Querbauwerke verantwortlich (davon zehn Prozent Wasserkraft und 90 Prozent Hochwasserschutz). Die Zahlen dazu sind

pikant: Derzeit gibt es im Schnitt ein für Fische nicht passierbares Querbauwerk pro Flusskilometer in Österreich (siehe Grafik).

Die Strategie für den 2. NGP (2016 bis 2021) lautet daher: 100 Quadratkilometer Gewässer sollen saniert werden und 900 Querbauwerke (davon 350 Wasserkraftwerke) bekommen eine Fischaufstiegshilfe. Ebenso sollen Restwassermengen erhöht werden, Nebengewässer angebunden und kommunale Kläranlagen verbessert werden (z. B. Reinigung durch Ozonung).

Fischaufstiegshilfen sind teuer, sie kosten bei mittleren Gewässern rund 75.000 Euro pro zu überwindendem

Höhenmeter. Bei 1.000 Querbauwerken sind das Investitionskosten von etwa 150 bis 200 Millionen Euro (die Hälfte sollen der Sektor Wasserkraft sowie die Gemeinden zahlen). Bleibt zu hoffen, dass genügend Budget dafür zur Verfügung stehen wird. 

Wasserrahmenrichtlinie

http://www.bmlfuw.gv.at/wasser/wasser-eu-international/eu_wasserrecht/Wasserrahmen-RL.html

Entwurf NGP 2015

http://wisa.bmlfuw.gv.at/fachinformation/ngp/ngp-2015/oeffbet_ngp2015.html

Von der Haselnuss zur Kohlefaser

Anders als bei Rollen und Spinnködern, hinterließ uns die Entwicklung der Angelrute weniger Begleiter. Alte Klassiker finden sich heute nur mehr selten im Sortiment der Angelindustrie. Gründe dafür sind rasante Innovationen beim Material. **Von Stefan Tesch**

Ganz am Anfang war der Holzstecken mit einer Leine aus Pferdehaar. So fischten schon unsere Vorfahren aus der Urzeit, später auch die Hochkulturen der Ägypter, Römer und Griechen. Die Ruten dienten lediglich als Verlängerung des Armes, um auch an schwer erreichbaren Stellen mit der Leine angeln zu können. Es muss um 1500 herum gewesen sein, als erstmals zweiteilige Ruten gebastelt wurden. Der hintere Teil war hohl, so dass der Spitzenteil darin verstaut werden konnte. Erstmals war es möglich, durch Rutenlängen von über drei Metern einen größeren Aktionsradius beim Fischen zu haben. Rollen gab es zu dieser Zeit noch keine.

200 Jahre später experimentierte man mit Ruten bis zu fünf Metern Länge, die aus bis zu sechs Teilen bestanden. Ebenso wurden viele verschiedene Materialien verwendet, zum Beispiel Kieferholz, Esche und Weide für die Griffteile, elastisches Hickory und Haselnuss für die Spitzenteile. Vereinzelt kamen auch schon Ringe zum Einsatz. Denn parallel entstanden die Vorläufer der Rolle, zum Beispiel Wickelbrettchen oder Spindeln. Zu dieser Zeit waren Angelgeräte aber immer Marke Eigenbau und wurden von talentierten Tüftlern entwickelt, von anderen Menschen nachgeahmt, verbessert und modifiziert, bis schließlich wieder neue Varianten im Umlauf waren.

Aus Aufzeichnungen geht hervor, dass vor rund 200 Jahren in Großbritannien Angelruten aus exotischen Hölzern „produziert“ wurden. Die zahlreichen Kolonien hatten den Briten Zugang zu ausgefallenen Mate-

rialien abseits von Haselnuss und Weide verschaffen, etwa aus Indien.

Gespließte. Dennoch waren Ruten aus einem gewachsenen Stück Holz für den Fischfang nicht gut geeignet. Sie brechen leicht, haben eine wabbelige Aktion, wenig Rückstellkraft, sind meist nicht völlig gerade und verbiegen sich mit der Zeit. Schließlich stieß man auf Bambus aus Fernost. Im Gegensatz zu Holz war dieses Material eine wahre Sensation, meist wurde es noch durch Metallstangen verstärkt. Es dauerte ein paar Jahrzehnte, bis man schließlich auf die Idee kam, gespließte Ruten zu bauen.

Es folgte der nächste logische Schritt in der Geschichte der Angelrute: mehrere Spleiße, also gespaltene Holzstücke, miteinander zu verbinden. Aufgrund der guten Spaltbarkeit setzte



Exotisches Rohr

Bambus war lange Zeit das bevorzugte Material für Ruten. Auch heute wird es noch für „Gespließte“ verwendet

sich Bambus als erste Wahl beim Material durch. Die „Gespließten“ waren belastbarer und hatten eine bessere Aktion, die auch für Würfe genutzt werden konnte. Das war der Punkt, wo Bastler begannen, Ruten für verschiedene Angelmethoden zu entwickeln – etwa kurze für die Spinnfischerei und lange fürs Friedfischangeln. Nach und nach bekamen die Ruten auch Ringe aus Metall, denn zeitgleich entwickelten sich verschiedene Varianten von Rollen. Als Schnur diente Seide oder geflochtene Naturfasern.

Wer die ersten Gespließte hergestellt hatte ist nicht ganz klar, doch soll um 1845 der US-amerikanische Geigenbauer Samuel Phillipe auf diesem Gebiet erste Gehversuche unternommen haben. Dies führte dazu, dass viele Sportangler ihn nachahmten und die Technik perfektionierten. Besonders in der Fliegenfischerei wurde dies populär. Als nächster Schritt kamen Maschinen zum Einsatz, die den Bambus besonders fein spalten die Spleiße präzise miteinander verkleben konnten.

Auch heute noch sind gespließte Ruten unter Liebhabern nach wie vor die erste Wahl, wenn es um besonders stilvolles Fischen geht. Vor allem Fliegenfischer schwören darauf.

In Deutschland zeigte die Firma „Noris Fischerei-Geräte“ Pioniergeist. Bereits 1875 gegründet, hatte Noris seinerzeit schon viel Erfahrung in der Fertigung von qualitativ hochwertigem Angelgerät, vor allem im Bereich Fliegenfischen. Noris baute nach dem zweiten Weltkrieg die edle „Perfection“ Fliegenrute, die heute unter Sammlern als Goldschatz gehütet wird.

UNSERE SERIE
„GESCHICHTE
„AM HAKEN“
(TEIL 3)



„Baitrunner“
anno dazumal
Nach dem Biss zieht der
Fisch Schnur von der Gabel
ab, bis er sich schließlich
selbst hakt. Als Vorfach
diente eine Metallkette,
um scharfen Hechtzähnen
zu trotzen





Erfindergeist

Im Gegensatz zu heute waren Ruten früher kein Einheitsbrei. Die Experimentierfreudigkeit war verblüffend hoch, zum Beispiel eine mittels Seilzug ausfahrbare Rute oder ein Blank aus Stahl. Auch mehrteilige Reiseruten waren beliebt



Pionier Hardy. Einer der Pioniere im Rutenbau war die englische Firma Hardy. Die Brüder William und John James Hardy besaßen ursprünglich eine Manufaktur für Essbesteck und erweiterte sie 1876 um die Facette Angelgeräte. Gerüchten zu Folge sollen sie ihre Ruten anfangs aber nicht selbst produziert haben, sondern lediglich weiterverkauft haben.

Dennoch waren sie Vorreiter in vielen Bereichen der Angelgeräteherstellung. So entwickelten sie zum Beispiel ein Verfahren zur Herstellung von sechseckigen, gespließten Ruten. Eine der legendären ersten Gespließten war die Fliegenrute „Palakona“. Ebenso war die „No. 3 Spinning“ (hergestellt von 1948 bis 1952) eine der legendärsten ersten Gespließten.

John James war Weltmeister im Flugangel-Turnierwerfen und Williams Söhne stiegen in die Fußstapfen: Lawrence Robert war einer der bekanntesten Fliegenfischer dieser Zeit. Während des Zweiten Weltkrieges musste das Unternehmen Munition herstellen, doch nach Kriegsende ging es wieder mit Angelgeräten weiter.

Kurzer Glasfaser-Boom. Es war zwar eine Revolution, doch keine langanhaltende: Glasfaser löst die Gespließte ab. Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg experimentierten viele Angelgerätehersteller mit diesem elastischen Fasermaterial. Die Ergebnisse waren zu Beginn dieser Ära aber noch nicht zufriedenstellend, denn die Ruten waren schwer und boten kaum Vorteile gegenüber Gespließten. Erst in den 60ern erfolgte der Durchbruch, die Blanks wurden dünner, feiner und leichter. Genau genommen handelt es sich um Fiberglas, das aus mit Kunstharz verklebten Glasfasern besteht. Sie wurde 1896 in Deutschland von Hermann Schuller entdeckt.

Hardy verwendete erst in den 60ern Glasfaser und war auf diesem Gebiet kein Pionier. Andere Hersteller experimentierten mit Hohlglasruten, die zwar verhältnismäßig leicht waren, aber meist sehr dick im Durchmesser. Andere stellten schwere Vollglasruten her. Der Nachteil von Glasfaser: Es verbiegt sich bei Hitze und ist kaum mehr in seine ursprünglich Form zu bekommen.

Glasfaser war bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts das vorherrschende Material beim Rutenbau. Erste Ver-



Im Griff

Rollenhalter funktionieren heute genau so wie früher, wo sie häufig aus schwerem Metall waren

suche mit Glasfaser gehen in den USA auf Dr. Arthur M. Howald 1946 zurück, der eine gebrochene Gespließte mit Glasfaser reparierte. Dabei erkannte er, dass dieses Material für Angelruten hervorragend geeignet ist. Die erste kommerzielle Fiberglasrute wurde von „Shakespeare“ hergestellt und basiert auf Howald's Entdeckung. Das „Howald-Verfahren“ bestand daraus, Glasfasern mit Harz um einen Stahlkern zu wickeln. Diese Methode war verhältnismäßig kostengünstig, was der Glasfaserrute dann doch zu ihrem Siegeszug verhalf. Gespließte Ruten verloren ab diesem Zeitpunkt rapide an Beliebtheit.

Während der Blütezeit der Glasfaserruten erfand Charles Ritz, Mitglied der gleichnamigen Hoteldynastie, die Teleskoprute. Er ließ seine geniale Idee von Abu Garcia kommerziell herstellen. Die erste Teleskoprute dieser Art war übrigens eine Fliegenrute.

Shakespeare. In den USA war Shakespeare der Innovationsmotor im Bereich der Rutenherstellung. Das Unternehmen wurde 1897 in Michigan von William Shakespeare Junior gegründet, nachdem dieser an einer Angelrolle tüftelte, um die Leine aus Pferdehaar beim Fischen aufwickeln zu können. Einige Jahrzehnte später, 1947 brachte das Unternehmen in den USA die erste Glasfaserrute namens „Wonderod“ heraus. 1976 folgte eine Erfindung mit Langzeitwirkung: Der

Ugly Stick, eine „unkaputtbare Rute“, die man über einen Halbkreis biegen konnte. Das Verfahren geht auch auf Howald zurück. Dabei wird ein Glasfaserkern mit weiteren Glasfaser-schichten umwickelt und dann unter großer Hitze ausgehärtet. Ursprünglich war der Ugly Stick aus einem Stück gefertigt und konnte nicht auseinander genommen werden. Er ist auch jetzt noch erhältlich, wenn auch stark modernisiert. Innen steckt ein Kohlefaser-Kern, der mit Glasfaser ummantelt ist. Shakespeare gehört heute zum riesigen Angelkonzern Pure Fishing.

Zukunft Kohlefaser. Kurz darauf kam die Kohlefaser (Carbon) auf, erfunden von der britischen Rüstungsindustrie 1976 entwickelte Hardy erstmals eine Kohlefaserrute, doch entbrannte ein Konkurrenzkampf mit der Firma Fenwick. Beide bezeichneten sich als Pioniere in der Entwicklung der Kohlefaserrute. Nur wenige Jahre später sprangen zahlreiche andere Hersteller auf diesen Zug auf. Kein Wunder, Kohlefaser kann als zweite Revolution nach der Glasfaser gesehen werden. Dieses Material hat die Ruten blitzartig leicht und stark gemacht.

Die für den Rutenbau verwendete Kohlefaser ist genau betrachtet eine Matte aus vielen dünnen Kohlenstoff-Fasern (nur wenige Mikrometer im Durchmesser). Je mehr Druck bei der Produktion des Fadens zum Einsatz kommt (es können bis zu 80 Tonnen sein), desto weniger schwingt schlussendlich der Blank nach. Und: desto höher auch der Preis. Anschließend wird aus dem Kohlenstofffaden eine Matte gewebt, mit Epoxidharz getränkt und dann unter Hitze ausgehärtet. Wegen der steigenden Nachfrage nach Kohlefaser am Weltmarkt steigen heute auch die Preise für Blanks.

Anfang der 80er Jahre war Kohlefaser lediglich im High-End-Bereich zu finden. Die meisten Angler fischten Glasfaserruten, denn Kohlefaser war extrem teuer. So kostete damals eine Kohlefaser-Fliegenrute umgerechnet rund 500 Euro, was vor mehr als 30 Jahren eine enorm hohe Summe war.

Heute experimentieren Hersteller mit unterschiedlichen Beimischungen zur Kohlefaser, etwa Kevlar oder Boron. Ziel ist es, immer leichtere, schnellere und gleichzeitig widerstandsfähigere Materialmischungen auf den Markt zu bringen.



Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

ZU VERKAUFEN

FLIEGENFISCHER VERKAUFT
aus Altersgründen Haus
am Ufer der Erlauf, Ötscher-
Tormauer, 1500 m2 Gfl., 176
m2 Wfl., VB 250.000,- Euro.
Tel. 0664/489 23 05

10 STK. ANGELRUTEN
mit Rollen, neuwertig.
250,- Euro.
Tel. 01/369 02 92

SPORTEX SPINNRUTEN
neuwertig, verschiedene
Modelle sowie Shimano
Twin Power 2500 FB und
1000 F, neuwertig, Preis nach
Vereinbarung.
Tel. 0 650/771 80 83

**NEUWERTIGE BRUNNER-
RUTEN**
1 Stück „Graßmück Excellent“,
1 Stück „Gebetsroither super“.
Angebot erbeten an: ÖKF –

Österr. Kuratorium für Fischerei
und Gewässerschutz.
Tel. 01/869 53 00
E-Mail: office@oekf.at

**GEBRAUCHTE
ANGELAUSRÜSTUNG**
Ruten, Rollen, viele Kleinteile
und Zubehör.
Tel. 0 664/426 90 13

ANGELRUTEN
Matchruten, Feederruten,
Karpfenruten, Raubfischruten;
alle mit Rollen.
Tel. 0 664/405 91 17

**RUTENSAMMLUNG MIT
ROLLEN**
Ca. 100 Stück, Großteil nie
benützt, 2000,- Euro.
Tel. 0 676/397 60 40

SUCHE

**ÖSTERREICHISCHE
ANGELROLLEN**
Trixi (AHO), Aldora (Steurer),
Grassmück und schöne
Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71



Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und
in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe Tausche Suche Kontakt

Name **PLZ/Ort**
Straße **Telefon**

**Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den
VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.**

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

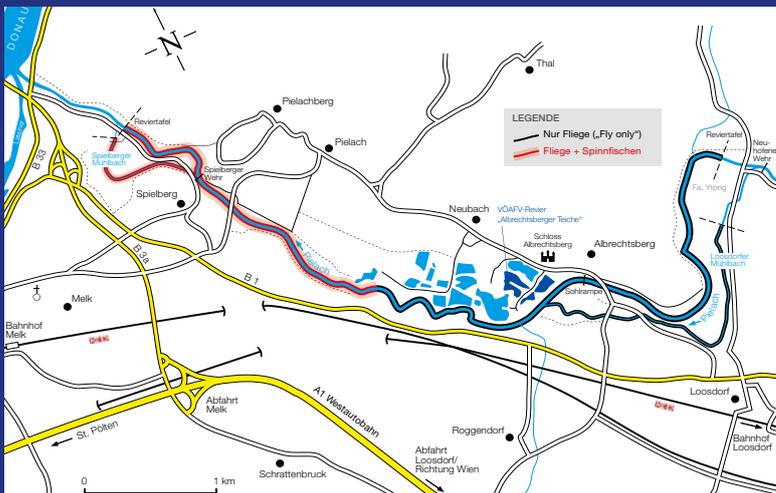
Einsendeschluss für die
Ausgabe 5/2015: **4. August 2015**

Top-Revier
2015!

Pielach II/1

Wir freuen uns, Ihnen ein weiteres fischereiliches Juwel anbieten zu können: Mit dem Revier Pielach II/1 ist es dem VÖAFV gelungen, eines der besten Huchenreviere in sein Portfolio aufzunehmen. Aber nicht nur Huchenfischer werden das ökologisch wertvolle Revier zu schätzen wissen, auch kapitale Äschen und Forellen lassen das Fliegenfischerherz höher schlagen. Der erste, wesentlich längere Teil der befischbaren Strecke ist dabei ein „Fly only“-Bereich. Im zweiten, unteren Teil sind ebenso starke Barben und Hechte wie auch viele andere Fischarten zu erwarten. Limitierte Jahreslizenzen und Tageskarten stehen ab sofort zur Verfügung.

Jahreskarte Mitglieder	€ 1.420,-
Jahreskarte für Jugendliche	€ 470,-
Tageskarte Huchen (Entnahme: 1 Huchen; VÖAFV-Mitglieder und Gäste)	€ 130,-
Tageskarte für VÖAFV-Mitglieder (keine Huchen-Entnahme)	€ 60,-
Tageskarte für Gäste (keine Huchen-Entnahme)	€ 70,-



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Erhältlich bei:



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

Top-Angebote – Juli bis August – in Groß-Enzersdorf!

BaitrunnerX-Aero 4000 FA

- 8 S AR-B Kugellager
- 1 Walzenlager
- Aero Wrap II System
- Floating Shaft II
- Super Stopper II System

SHIMANO



€ 119,95

BaitrunnerX-Aero 10000 RA

- 6 Shielded A-RB Kugellager
- 1 Walzenlager
- AR-C Spulendesign
- Aero Wrap II

SHIMANO



€ 139,95

Baitrunner ST Modelle

- 1 Shielded Stainless Steel Kugellager
- 1 Walzenlager
- AR-C Spulendesign
- Varispeed

SHIMANO



ab € 44,95

Baitrunner DL Modelle

- 3 Shielded Stainless Steel Kugellager
- 1 Walzenlager
- Varispeed

SHIMANO



ab € 59,95

Tournament Basia

- 7 Kugellager
- Air Metal Magnesium Körper
- Air Metal Magnesium Rotor
- CNC gefräste Aluminiumkurbel
- Digigear II
- Gyro Spin
- Alu-Ersatzspule

statt* € 549,-

€ 399,-



Exceler

- verschiedene Modelle

DAIWA



ab € 59,95

Delkim Set



- 3 Bissanzeiger
- 1 Receiver

€ 499,-

Karpfenstühle mit Armlehne

- verschiedene Modelle



ab € 69,95

Karpfenliegen

- verschiedene Modelle



ab € 69,95

Bei einem Einkauf ab € 50,-
(keine bereits reduzierte Waren)
gibt's eine Rolle Dreamliner II im
Wert von
€ 59,-
geschenkt.

(nur solange
Vorrat reicht)



Elektronische Bissanzeiger

- verschiedene Modelle

ab € 4,99

Spinnruten

- verschiedene Modelle

ab € 29,95

Abhak-Matten

- verschiedene Modelle

ab € 7,99



*ehemaliger Verkaufspreis bzw. unverbindlich empfohlener Verkaufspreis des Herstellers. Angebote gültig nur solange Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Auf Euren Besuch freuen sich Berndt Steiner und sein Team!

Marchfelderstraße 27 B • Gewerbegebiet Süd • 2301 Groß-Enzersdorf

Öffnungszeiten: Mo.–Do.: 9.00–18.00 Uhr • Fr.: 9.00–19.00 Uhr • Sa.: 8.30–15.00 Uhr

www.fishermans-partner.eu • Telefon: 02249/28677 • Email: steiner@fishermans-partner.at